Nummer 4

MY

2,- Maak
plus Porto (1.50)

PUNK / HARDCORE / GELABA



EGO - Zine

CHOICE!

HALLO MEINE LIEBEN DA DRAUßEN,
da sitz ich nun vor meiner alten Brother Deluxe 800 und versuche ein paar anständige Zeilen für dieses Vorwort aus ihr rauszukitzeln. Es will nicht so ganz gelingen.
Dank Eurer Kaufgeilheit hat dieses Heft eine Auflage von 25o Stüx. Das ist doch was und so kann ich mir ganz befriedigt auf die Schulter klopfen, denn jetzt habe ich es endlich zu etwas xxx gebracht. Endlich ist geschafft, was meine Eltern schon immer wollten. Oke legen wir den Kack mal beiseite.
Dieses wird wohl dies Jahr die letzte Nummer sein, mal sehen, so richtig geplant ist keine neue, also erst im näxten Frühjahr dürft Ihr Euch wahrscheinlich wieder hieran erfreuen. Nur für die Leute, die mir was zum besprechen schicken wollen. Vielleicht habe ich aber auch innerhalb von ein paar Wochen wieder einiges zusammen was ich auf Euch loslassen kann. Immerhin wollte ich vor Winter 99 kein neues Heft rausbringen und siehe da, es ist erst Sommer 99.
"Die Entscheidung Harry Trumans, die Stadt Hiroshima auszuradieren, war das Ereignis, daß mich endgültig aus meinen gefühls- und gewohnheitsmäßigen Bindungen an die westliche Zivilisation riß. Es geschah an meinem 62. Geburtstag, dem 6. August 1945. ... Seit jenem Tag habe ich mich geweigert, -meine Regierung - oder - unsere Regierung - zu sagen, wenn ich mich auf Washington bezog. Stattdessen habe ich stets von - der Regierung der Vereinigten Staaten - gesprochen. ... Diese Entscheidung war das Todesurteil der westlichen Zivilisation. "
Diese Zeilen schrieb, der von mir sehr geschätzte Scott Nearing 1972 in seiner Autobiographie "Ein Leben gegen den Strom", erschienen im pala-Verlag, Darmstadt. Ich habe aus den Büchern von Scott Nearing und auch seiner Frau Helen viel gelernt und sie waren mir hilfreich. Leider war es mir nicht vergönnt die beiden kennen zu lernen. Obiges Zitat habe ich nie so richtig verstanden, ist doch ein Geburtstag nur ein weiterer Tag, irgendein Datum. Tja, am 24. März 1999, meinem Geburtstag startete die NATO ihren Angriffskrieg gegen Jugoslawien und auch wenn dieser Tag nur ein Datum ist, ein weiterer Tag, so kann ich dennoch Scott Nearing besser verstehen. Irgendetwas wird dir durch so ein Ereigniss weggenommen, du nimmst es persönlich. Das nur mal als kleiner Einschub.
Zur Europawahl hatte ich mal wieder Wahlwerbung der Reps im Kasten und statt das Ding gleich wegzuwerfen, hab ich mal drin gelesen, mich geärgert und dann gesehen, das die Reps ein angebliches Mitglied der Weißen Rose als Kandidat aufgestellt haben. Mal davon abgesehen, daß ich den Namen in noch keinem Buch über die Weiße Rose gefunden habe, wäre es, wenn es denn der Wahrheit entspräche ein Schlag ins Gesicht all der ermordeten Menschen, die im Widerstand waren. Allerdinx halte ich die Sache für den üblichen Propgandamüll von rechten Parteien.
Komisch finde ich auch die Tatsache, daß ich seit Monaten schon kein Bedürfniss nach Alkohol habe und mittlerweile übder ein halbes Jahr Straight Edge lebe, ohne das ich das je bewußt wollte.
Ansonsten weiß ich jetzt auch nix mehr. Ich hoffe das Heft wird so positiv aufgenommen wie die letzte Nummer und vielleicht könnte mensch ja auch ein paar Leserbriefe abdrucken, wenn denn mal ein paar mehr kommen. Grade die fand ich immer interessant als es Mitte bis Ende der 8ziger noch massig Diskussionen auf den Leserbriefseiten gab.
Sollte dies also wirklich die letzte Nummer für dieses Jahr werden, dann ... naja is ja xx egal. Ach so, meine Adresse: Jerk Götterwind, Postfach 21o3, 64511 Groß-Gerau. DIE IST NEU, VERGEßT ENDLICH MAL DIE ALTE ADRESSE.
Alles Liebe JERK

JERK

Für 1.110 DM Rückporto gibz beim GÖTTERWIND IMPERIUM eine kleine VertriebsListe mit einigem D.I.Y. Kram.

WARUM GEHST DU EIGENTLICH AUF PUNKKONZERTE?

Am 22.05.1999 spielten im Kalkwerk Limburg **SICK ON THE BUS**, die Band um den Varukers Gitarristen Biff. Das Kalkwerk ist meinen Augen eins der besten Konzertorte, die ich kenne. Auf dem Weg dorthin haben wir uns wie immer leicht verfahren und gurkten durch die ländliche Umgebung von Limburg. Endlich angekommen fanden wir auch gleich Flupp vonne Chaosfront und laberten und tauschten Platten. Dann traf ich unvermittelt Ballo von Harmony Rec. nach etlichen Jahren. Hab mich super gefreut

Da die zweite Band ausgefallen war, gabz für jeden nen 2 Maak Getränkegutschein bei 10 Mark Eintritt. Dann fingen schon **SICK ON THE BUS** an. Schneller, harter Punk mit sehr hohem Partyfaktor und mächtig Spaß inne Backen von Seiten der Band ließen auch mich die müden Knochen hier und da durch schütteln. Beide Platten wurden durchgespielt und noch „Tommorrow Girls" von den Subs und „Bomber" von Motörhead. Die Band wurde immer wieder zurück auf die Bühne geholt, kündigte 3 oder 4 mal das letzte Stück an und kam doch immer wieder. Nach Oi Polloi der definitive Konzerthighlight bis jetzt. Die Stimmung war auch sehr gut und über zwei Prolls, die sich gegenseitig wie wild am Shirt durch die Gegend zogen und den harten Punka markierten konnte mensch auch hinweg sehen. Bis dann zwei Typen der Sorte „ultraharter Oberpunker ohne wie einer auszusehen" durch hirnlosen Macho-Gewalt-Pogo auffielen. Ballo, der wohl den Ellbogen von einem in die Fresse bekam wollte diesen „beruhigen" und mußte sich anhören:"Warum gehst Du überhaupt auf Punkkonzerte?". Die Antwort von Ballo habe ich nicht mitbekommen, aber meinen Senf lasse ich jetzt hier doch ab.

Ich gehe auf Punkkonzerte um Spaß zu haben und nicht um aufs Maul zu kriegen, jedenfalls nicht beim tanzen. Punkkonzerte und deren Besucher können auf Typen wie Euch definitiv verzichten. Ihr seid nur hirnlose Scheiße, die nichts verstanden haben und ihre Minderwertigkeitskomplexe durch hartes tanzen zu kompensieren suchen. Ihr seid der letzte Dreck und wer das nicht verstehen kann, dem sei in Anlehnung annen alten Emils Song gesagt: „Eine Punkrockszene, auf die ich keinen Wert mehr lege. Ich zähle mich nicht zu Euch."

So, soviel dazu. Nachem Gig noch ein bißchen mit Ballo geredet, Isi laberte mit Biff und dann ginx heim, damit uns die Hunde spazieren führen konnten. Bis auf den kleinen Zwischenfall ein sehr gelungenes Konzert.

Die "Szene" stirbt und ich sage lebewohl. Ich werde mein bestes geben, dem auf die Sprünge zu helfen. Und wie ein Phönix - aus der Asche wird etwas besseres entstehen. Laßt uns hoffen, daß wir unsere Köpfe bei uns haben und die gleichen Fehler nicht ein zweites Mal machen. ACTIVE MINDS - Phoenix -

SICK ON
PUNK FROM ENGLAND

sick on the bus

HORROR BUSINE$$ RECORD$
David Zolda, Im Drubbel 6, 44534 Lünen

Eins meiner Lieblingslabel hat mir mal wieder was geschickt. 3 CDs sinds diesmal geworden, die alle sehr gut sind. Normalerweise dürfte das reichen, aber die Besprechung soll ja ausführlicher sein.

Bekannt dürfte der Dave von den KombacherKellerKindern sein. Eine Band, von denen ich öfters mal den Namen gelsen hatte, aber nie ein Review oder ähnliches, weil ich den Namen immer irgendwie mit HipHop in Verbindung gebracht hatte. Warum, keine Ahnung. Irgendwann bekam ich dann mal nen Päckchen und hatte die CD der Krombacher in der Hand. Ohne groß das Info zu lesen oder drauf zu gucken wanderte das Teil erstmal in die Reviewkiste und verstaubte bis auch das Teil mal gehört werden mußte. Und dann hätte ich mir am liebsten in den Arsch gekniffen, prallte doch sehr geiler Alter-Schule-hard-core aus den Boxen und brannte ein debiles Lächeln auf mein Gesicht, da ich mich sofort rückversetzt in die letzten Jahre der 8ziger fühlte. Seit dieser Zeit freue ich mich immer auf Päckchen aus dem Hause HORROR BUSINE$$ RECORD$.

AR$CHMU$IK VOL. II

NOT ENOUGH machen mit „Beer Edge" den Anfang. 15 Sonx in 20 Minuten runtergehauen, das passt. Einfacher hard-core alter Prägung ohne Firlefanz und Gitarrengejammer. Texte über falsche Freunde, Zeitverschwendung mit TV, Bier und ne Menge Dinge mehr. Auch hier kurze prägnante Texte, immer auf den Punkt wie die Musik auch. Mit 10 Mark plus Porto seit Ihr dabei. Crazy but not insane (hups).

Die **WEEKLY CAROUSE** und ihre „Yohimbe" CD knallen dafür nicht so gut. Der erste Song geht durchaus in Ordnung, allerdinx driften die weiteren Sonx mir persönlich zu sehr in die MelodyCore Ecke, die ich nicht so mag, weil schlicht und ergreifend langweilig. Auch wenn hier durch den guten Sänger einiges an Rauhheit wieder reingeholt wird, isses einfach nicht so mein Ding. Auch hier seid Ihr mit 10,- DM plus Porto dabei.

13 Bands und 29 Songs in knapp 70 Minuten bietet **ARSCHMUSIK VOL. II** mit leckerem Cover. Sehr ästhetisch. Neben obigen Bands sind noch die KrombacherKellerKinder, Mars Moles, Yacopsae, Tagtraum und andere vertreten. Lediglich Hemp gefallen mir nicht und die Mars Moles sind etwas unpassend, aber mensch muß ja auch über den SamplerTellerrand hinweg schauen. Fürn Fünfer plus Porto sicher eine lohnenswerte Anschaffung, die es auch für einen höheren Preis wäre.

NOT ENOUGH und ARSCHMUSIK VOL. II gibz auch bei mir, wie auch Restexemplare des ARSCHMUSIK VOL. I Samplers (auch 5 plus Porto).
Jetzt fehlt eigentlich nur noch der Besuch eines Konzertes inLünen, um den Lünen Style livehaftig präsentiert zu bekommen. Also, Dave, wenn was geht bei Euch, gebt mir doch die Daten durch. Vielleicht sieht mensch sich dann mal. Auch wenn ich jetzt schon seit nem ¾ Jahr keinen Alkohol mehr trinke gibz sicher ne Menge Spaß und mensch trifft sich zwischen Beer und Straight Edge.

Wo die Gitarren erklangen

Am 01.04.1999 luden **Earth Crisis, Caliban, Man vs. Humanity** und **Crackdown** nach Darmstadt in die Oetinger Villa. Als wir ankamen war zwar noch wenig los, aber der Radix Versand hatte einen Stand und schleppte gerade lecker Eis in die Hütte und sonstige vegane Fressereien. An einer anderen Ecke wurden Pankoras gebrutzelt, die Tierrechtszeitung Voice stellte aus und Platten gabz auch. Die Villa füllte sich dann auch zusehends mit jungen hard-corelern und **CALIBAN** legten als erste los mit sehr heftigen Grunz- und Emo Attacken. Alles im Mid-Tempo Bereich und sehr intensiv. Hat sehr gut gefallen, auch wenn der Sänger kaum zu sehen war, da er sich permanent am Boden herumkrümmte und –quälte. Mit Tanzen war leider nix, da ich am Tag zuvor ne Treppe runtergestürzt bin und die rechte Seite völlig zerschrammt war und so langsam kamen gelbe und blaue Flecken zum Vorschein. Danach dann **MAN vs. HUMANITY**, die erstmal ein Statement gegen die Pro Life Aussagen von Earth Crisis abließen. Meine bescheidene Meinung dazu: Wir sind ebenfalls gegen diese Hardline Aussagen, haben uns aber dennoch entschlossen uns die Band anzugucken, hätten aber auch daheim bleiben können. Ebenso ist keine Band gezwungen mit einer anderen zu spielen. Wenn mensch soo dagegen ist bleibt mensch mit dem Arsch daheim und gut is. Musikalisch war die Band aber erste Güte und ziemlich gut. Besonders der Sänger legte sich mächtig ins Zeug, wenn auch er die meiste Zeit liegend auf der Bühne verbrachte. **Crackdown** danach fand Isi sehr gut, ich weniger. War son Groove-hard-core-Kram. Isi meinte so in Richtung Soulfly (schüttel). **EARTH CRISIS** kamen danach ziemlich mächtig und brutal und um ein vielfaches besser als auf Konserve. Ab dem ersten Ton wurde sofort getanzt, was bei den anderen Bands nicht geschah, die nicht viel schlechter bzw. genauso gut waren. Die Ami-Hörigkeit kriegt mensch nicht mehr aus den Köpfen. Nach 7-8 Songs strichen wir dann die Segel, schmißen dem Radix Versand noch unser Geld innen Rachen und das wars.

Am 03.04.1999 spielten im Eledil zu Darmstadt die Herren (keine Damen anbei) **OL, BUTTCUT** und **DECUBITUS**. Den Anfang machten OL und treiben uns dann auch gleich raus auf die Strasse mit ihrem Alternativ-Rock oder so. Zuviel Gejammer. Decubitus und ihr New School Hardcore danach gaben alles und ihr Sänger Todd tobte gut über die Stage(boah) und belästigte dabei desöfteren seine Bandkollegen, die sich ab und zu mal unsanft auf den Arsch setzten ob seiner Sprünge. Doch da kam Energie und Spaß rüber. Als letztes Lied auch als Reaktion auf die Polizeiwillkür (siehe hierzu den Flugi an anderer Stelle) wechselte Schlagwerker Kossi zum Gesang und bot uns den alten Slime Klassiker „Polizei-SA-SS" unzensiert nur leider zu schnell, so daß der alte Herr doch ziemlich angetrieben wurde, aber das ist halt so, wenn mit ansonsten nur jungen Herren in der Band musiziert wird. Buttcut danach hatten leider weder Energie noch kam Spaß rüber und boten wie bereits Ol die Alternative Schiene. Nene, nicht meine Tasse Tee.

Am 10.04.1999 hatten wir dann einiges zur Auswahl und leider entschieden wir uns, rein musikalisch gesehen, für das Falsche. Im UpArt zu Darmstadt spielten **STIGMA, CHURCH OF GG** und **ACHEBORN**. Das UpArt betraten wir zum ersten Mal und ich muß sagen, daß es eigentlich ein schöner Laden ist. Gut geeignet für Konzerte mit der nötigen Intimität. STIGMA begannen mit zwei Sängern und das sollte wohl sone Art Emo-Core sein. Nun ja, CHURCH OF GG spielten dann Coverversionen von GG Allin, hielten mich aber auch nicht drin und ACHEBORN machten hard-core, den ich mir auch nur ein Lied antat. So standen wir draußen, unterhielten uns nett und von der menschlichen Seite her wars dann die richtige Entscheidung und das ist eigentlich das wichtigste. Das im Nebenraum noch ne Tekk-NO-Party lief war weniger schön, einmal wegen der schlechten Musik und über Menschen lästert mensch ja nicht, aber die waren irgendwie komisch.

MIT:

ØL

BUTTCUT

BITUS

Am 19.04.1999 (verlegt vom 14.04.99-nur für mein Tagebuch) wurden wir mal wieder peinlich und gingen in der Jahnhalle Groß-Gerau **MUNDSTUHL** gucken. Tiefste niveauloseste Comedy, die noch flacher und platter war als die von Badesalz. Ob nun das Duo ihre bekannteste und im Radio oft gespielte sogenannte Parodie auf Ausländer darbot (natürlich in der sogenannten Kanaksprache) oder aber der Proll von nebenan mit dumpfen Sexismus oder einfach nur irgendwas, es war schlicht und ergreifend platt, sinnlos und völlig daneben. Was uns dazu gebracht hat dahin zu gehen? Keine Ahnung, vielleicht geistige Umnachtung. Dem Volk gefiel es, es lachte und klatschte selbst wenn nur die Mimik sprach. Vielleicht kann ich diese Art von Humor einfach nur nicht nachvollziehen oder ich hab es geschafft mich innerlich relativ weit von dieser Gesellschaft zu entfernen, aber wenn ich heute

dran denke, wird mir immer noch schlecht ob dieser krakelenden und lachenden Menge Mensch. Das toppt eigentlich nur noch ein Sonntagsspaziergang durch die Kneipenzeile der Yuppie verseuchten Stadt Wiesbaden. Und ich sage es nochmal: Ich kann Menschen verstehen, die zur Waffe greifen und einfach in die Massen ballern, vielleicht nicht gutheißen, aber verstehen.
Und dann passierte lange Zeit nix und ich verging aus Sehnsucht nach einem Konzert. Schließlich sollte die Death Metal MASTER am 05.05.1999 im Cafe Central in Weinheim spielen, mit dem kultigen Paule Speckmann spielen, aber ein alter Freund aus längst vergangenen Tagen sagte sich kurzfristig an und so verbrachten wir zwei Tage mit Unterhaltungen über Obst- und Gemüseanbau, wie und wann und warum mensch Samen zum keimen und wachsen bringt und auch ein Erfahrungsaustausch über Hanfanbau erfolgte. Er konnte zwar nicht verstehen, warum ichs denn nicht rauche, aber das ist wohl Einstellungssache.

Scheiße!

ADPD WÄHLEN!

Die Partei der Nichtwähler und Politikgeschädigten

VERLOREN WAS UNS EINST VERBAND

Es ist der 4. Juli 1999, heute spielen TOT UND MORDSCHLAG in der Oetinger Villa in Darmstadt. Ich bin kein Super-Punk, bin nicht P.C. oder der Godfather of Punk und ich denke auch nicht, daß ich was besseres bin oder die Weisheit mit den Löffeln gefressen habe, ABER ...
An der Villa angekommen, blieben wir keine zwei Minuten bevor wir kehrt machten und lieber mit den bei uns lebenden Hunden spazieren gingen. Kein Punkrock Konzert, auf das wir uns übrigens gefreut hatten, keine Party oder nette Leute treffen. Wir verzichteten, DENN ...

Ich bin es ziemlich leid im Schneidersitz sitzende Hippies in Schlag-Blümchen Hose auf Konzerten zu sehen, die sitzen nämlich nicht nur vorm Konzert, sondern auch während des Konzertes vor der Bühne im Schneidersitz und lassen sich berieseln. Strähnchengefärbte Haare, Holzkettchen und sonstiges Hippie Equipment wie große Umhängetaschen oder Batikhemdchen. Dazwischen einige Punx, aber mir war schon das Konzert versaut.
Ich bin es auch leid von rückratlosen Middle-Class Bettel-Punks angepisst bzw. angezeckt zu werden. Wer schnorren will geht gefäligst in die Fußgängerzone und läßt die eigenen Reihen zufrieden, allerdinx getreu dem Emils-Song (Zitat:" Ich zähle mich nicht zu Euch")(siehe weiter vorn schon mal erwähnt).

VERLOREN WAS UNS EINST VERBAND

Wie soll es weitergehen? Muß es weiter gehen?
Und dann kriege ich noch den Vorwurf zu hören nur D.I.Y. zu sein, weil im großen Geschäft eh keine Chance habe (Abberration 4). Allerdinx sieht das große Geschäft so aus wie diese "Punks" und darauf lege ich keinen Wert. Ich mag D.I.Y., weil ich auf Konzerten oder sonstigen Treffen dieser Art nämlich obig beschriebene Menschen nicht treffe, ich werde dort nicht angezeckt sondern unterhalte mich nett und höre gute Musik und beim tanzen muß ich einerseits nicht befürchten von völlig verblödeten Kampfsportasseln kaputt gepogt zu werden bzw. stürze beim pogen nicht über im Schneidersitz hockende Gras rauchende ebenso verblödete Scheiß-Hippies.
Naja, ihr kotzt mich an, ich wahrscheinlich euch und Punk ist ein großes Geschäft geworden, da wird nicht mehr auf Kreativität oder Eigenständigkeit geachtet. Fickt Euch! Ein besseren Vorschlag habe ich leider nicht.
DON'T THINK - BE A CONSUMER !!

DON'T THINK - BE A CONSUMER !!

Die Partei der Nichtstuer und Leistungserschleicher



Wir haben nicht das Recht ...
das Leben der nichtmenschlichen Tiere einzuschränken

(Dogmatische Betrachtungen eines undogmatischen Menschen)

1. Vorwort oder so

Ich habe lange überlegt, ob ich den vollständigen Text in dieser Form veröffentlichen sollte. Nun, ich habe es getan. Ob dies nun richtig oder falsch war liegt nicht mehr in meiner Entscheidung.

Die Überlegung war einerseits, daß es bereits schon genug Hefte und Bücher über das Thema gibt und andererseits möchte ich niemanden seine Lebensweise vorschreiben. JedeR muß selbst wissen, wie er lebt und wie er zurecht kommt.

Weiterhin möchte ich betonen, daß hier nur meine alleinige Meinung liegt, die nicht allgemein gültig ist und sein kann. Teile aus diesem Text wurden bereits für diverse Kolumnen benutzt. Vielleicht erkennt es der ein oder andere wieder (einiges davon ist bereist im My Choice Nr.1 veröffentlicht). In dieser zusammenhängenden Form ist er zum ersten Mal veröffentlicht.

Als ich mich entschied Vegetarier zu werden, kein Fleisch mehr zu essen und dies aus vornehmlich ethischen Gründen, wurde ich von vielen für verrückt gehalten und kam mir vor wie in der Steinzeit und nicht wie in einer modernen, aufgeklärten Gesellschaft. Wenn ich heute zurück blicke, muß ich sagen, daß wir zwar nicht mehr in der Steinzeit leben, aber von einer modernen, aufgeklärten Gesellschaft kann keine Rede sein. Unsere Gesellschaft ist vielmehr ignorant, degeneriert und über alle Maßen egoistisch. Gegenüber unseren Mitmenschen sind wir alles andere als respektvoll und wenn diese Mitmenschen nicht dem kranken Maß unserer Gesellschaft genüge tun, sind sie ausgestoßen und an den Rand gedrängt. Wir sind eine gefühllose, kalte, technisierte Gesellschaft ohne Leidenschaft und Mitgefühl unseren Mitmenschen und vor allem unseren Mitgeschöpfen gegenüber.

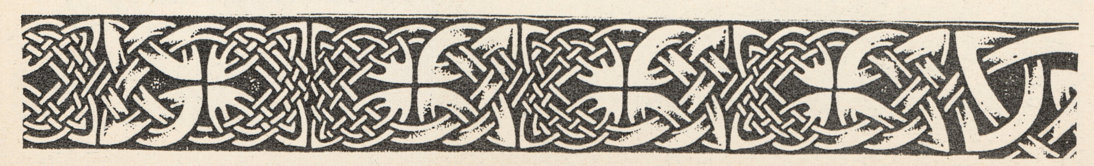
Nur dies erklärt das mitleidige Lächeln, welchem ich als Vegetarier ausgesetzt war, schlimmer wurde es noch, als ich auch alle anderen tierlichen Produkte wegließ.

Es kam was kommen mußte: jetzt wurde ich nicht nur für verrückt erklärt; jetzt wurde ich von allen Seiten gewarnt und man versuchte mich zu „bekehren“ doch wieder dem Genuß von Tierleichen zu frönen. Alle waren sie urplötzlich Fachleute in Sachen Ernährung und alle meinten mir gute Ratschläge geben zu müssen. Nicht nur Bekannte/Verwandte, auch die Schulmedizin riet mir dringend von der veganen Ernährung ab.

Was mir alles passieren konnte:

- aufgrund von B12 Mangel würde ich an Anämie erkranken
- meine Knochen würden wie Streichhölzer brechen, weil ich keine Milch trank
- wegen Eisenmangel würde ich immer blaß und müde sein
- aufgrund von Eiweißmangel würde ich nicht mehr arbeiten können

und vieles mehr kam aus den Mündern dieser „Fachleute“. Die Zeit als wir den YAGE Vegan Versand gemacht haben, waren wir viel unterwegs und haben





auch auf Messen Stände gemacht. Wenn wir mit unserem Stand mit veganem Essen und Informationen zur veganen Lebensweise auf Messen ausstellten, kamen entweder schlaue Sprüche von Medizinern (jedenfalls von Menschen, die an den Universitäten das Recht erlangt haben in der menschlichen Physiologie rumzupfuschen) oder von Menschen, die meinen, daß alle Veganer nur damit beschäftigt sind Hochsitze umzusägen, Jagden zu sabotieren oder Tiere zu befreien. Viele gingen dann mit dem Spruch an uns vorbei „Das sind alles Fanatiker, die unterstützen wir nicht“ ohne überhaupt mit uns geredet zu haben, wobei der Höhepunkt eine Vegetarierin war, die zu uns meinte, daß wir als Veganer ja nichts für sie hätten, da sie ja Vegetarierin sei. Ich denke, an dieser Stelle brauchen wir uns nicht weiter aufzuhalten.

TIERRECHT

Damit sich der im Text vorkommende Begriff Tierrecht nicht über den schwammigen Begriff des Tierschutzes definiert und sich im Kopf festsetzt, möchte ich hier noch kurz Dr. Edmund Haferbeck und Frank Wieding aus dem Buch „Operation Tierbefreiung“ (erschienen im ECHO-Verlag, Göttingen) zitieren:

„ Wir wollen nicht ein bißchen mehr Tierschutz. Wir wollen auch nicht über kürzere Fahrtzeiten für Tiertransporte diskutieren. Wir treten nicht für ein bißchen Frieden mit den Tieren und der Natur ein. Diese Art von verräterischen Gesprächen mit den Tierausbeutern überlassen wir den allseits bekannten Funktionären der etablierten Tierschutzvereine. Wir gehen vom uneingeschränkten Lebensrecht aller Tiere aus.“

Soweit das Zitat und ich denke, mehr muß man dazu nicht mehr sagen.

2. Warum kein Fleisch

Ich glaube, daß das Fleisch in der konventionellen Ernährung den höchsten Stellenwert besitzt und werde deshalb zuerst darauf eingehen bzw. meine Meinung dazu schreiben. Als erstes möchte ich hierzu einige Briefe dokumentieren:

Ich denke diese zwei Briefe reichen zur Veranschaulichung und spiegeln in meinen Augen auch genau das Denken wider, was auch in den größten Teilen der Bevölkerung und natürlich erst recht in den Chefetagen der Wirtschaftsunternehmen Meinung ist. Um sich nicht genauso bloß zu stellen, wie die Kollegen von der Bundesregierung (vor den Wahlen 1998), hat mir das Gesundheitsministerium des Landes Hessen überhaupt nicht geantwortet. Soviel also zum „bürgerfreundlichen“ Verhalten.

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) ist also der Meinung, daß VeganerInnen „ein umfangreiches Ernährungswissen (benötigen), um ihre Kost unter Berücksichtigung der notwendigen Nährstoffzufuhr zusammenzustellen“. So einfach ist das und all die Menschen, die dieses Wissen nicht haben werden nach dieser Meinung wohl bald alle möglichen Krankheiten haben. Ich unterstelle dem BMG an dieser Stelle einfach mal, daß es mit der richtigen Zusammenstellung die Eiweißzufuhr bzw. die Kombination der 8 essentiellen Aminosäuren meint und dies bei jeder Mahlzeit. Studien darüber haben bereits vor fast 50 Jahren diese Meinung revidiert (Studienreihe für Gesundheitspraktiker Teil VI, Waldthausen Verlag). Dazu kommt dann





BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

423 - 7630 - 1 II
Geschäftszeichen (Bei allen Antworten bitte angeben)

Postanschrift: Bundesministerium für Gesundheit - 53108 Bonn

Bonn, den 27. April 1998
Tel.: (0228) 941-4231 oder 941-0
Fax: (0228) 941-4942 oder 941-4900

Sie regen in Ihrem Schreiben an, daß die die Bundesregierung die gesundheitlichen Vorteile einer vegetarischen/veganischen Kostform für die Bevölkerung hervorhebt.

Die Vorteile der vegetarischen Kost liegen auf der einen Seite in ihrem erhöhten Kohlenhydratanteil in Form von Stärke und dem hohen Ballaststoffanteil, auf der anderen Seite - durch den Verzicht auf Fleisch - in der geringen Zufuhr von tierischen Fetten, Cholesterin und Purinen. Auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt deshalb eine Verringerung des Fleischkonsums. Bei einer ansonsten abwechslungsreichen Mischkost mit den hochwertigen Eiweißlieferanten Milch und Eier ist auch beim Verzicht auf Fleisch eine ausreichende Zufuhr aller Nährstoffe bei sorgfältiger Lebensmittelauswahl zu erreichen.

Die vegane Ernährungsform hingegen kann leichter zu Mangelerscheinungen führen. Veganer benötigen ein umfangreiches Ernährungswissen, um ihre Kost unter Berücksichtigung der notwendigen Nährstoffzufuhr zusammenzustellen. Kritische Nährstoffe bei der veganischen Kost sind u. a. Eiweiß, Vitamin B_{12}, Jod, Calcium und Eisen. Durch eine nicht ausreichende Zufuhr kann es auch beim Erwachsenen zu einem Mangel an diesen Nährstoffen kommen. Personen mit erhöhtem Nährstoffbedarf (z. B. Schwangere, stillende Frauen und Kinder) ist jedoch von einer streng vegetarischen/veganischen Kost abzuraten. Selbst eine lacto- bzw. ovolactovegetabile Kost ist wegen möglicher Engpässe in der Eisenversorgung für Schwangere, Stillende und weibliche Jugendliche nicht optimal.

- 2 -

In Anbetracht dessen fördert die Bundesregierung eine Ernährung nach den *10 Regeln für eine vollwertige Ernährung* der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, da so eine für die Gesundheit wichtige ausgewogene Mischkost sichergestellt ist. Ein Verzicht auf tierische Produkte ist aus ernährungswissenschaftlicher Sicht nicht notwendig. Fleisch und Fisch, in vernünftigen Mengen verzehrt, sind wertvolle Nährstofflieferanten.

Selbstverständlich bleibt es jedem Bürger unbenommen insbesondere aus weltanschaulichen Gründenm, auf den Konsum von Fleisch und Fisch ganz zu verzichten. Eine entsprechende Empfehlung an die gesamte Bevölkerung läßt sich jedoch - wie dargelegt - nicht rechtfertigen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Dr. Astrid Potz

REWE

REWE-Zentralorganisationen • 50603 Köln

REWE-Zentralorganisationen
Köln

zu Frage 4: Werden die Tiere mit Antibiotika oder sonstigen Giften behandelt?

Generell müssen Tiere, die erkranken, aus tierärztlicher Sicht und damit aus tierschützerischen Gründen behandelt werden. Das käme sonst wie beim Menschen einer unterlassenen Hilfeleistung gleich und würde gegen das Tierschutzgesetz und die Fürsorgepflicht von Tierhaltern verstoßen.

Gifte werden grundsätzlich nicht eingesetzt. Homöopathie für landwirtschaftliche Nutztiere gibt es schon, aber sie ist noch nicht weit verbreitet. Jungbullen für unser Markenfleischprogramm werden nach einer medikamentösen Behandlung (wenn sie mehr als 250 kg wiegen) herausgenommen und nicht in unserem Programm vermarktet. Diese Tiere können aber nach Ablauf einer gesetzlich vorgeschriebenen Wartezeit wieder zur Lebensmittelgewinnung dienen. Dabei ist dies aber für unser Programm ausgeschlossen.

zu Frage 5: Aus was besteht das hochwertige Futter dieser Tiere?

Die Hochwertigkeit des Futters ergibt sich mitunter aus der individuellen Anpassung der einzelnen Landwirte an die Bedürfnisse ihrer Tiere für eine erfolgreiche Jungbullenmast unter den Voraussetzungen ihrer landwirtschaftlichen Betriebe, auf denen sie selbst bis zu 80 Prozent hofeigenes Futter erzeugen. Die Landwirte verpflichten sich, programm- und vertragsgemäß gegenüber der Rewe Grundfutteranalysen durchzuführen und danach Rationsberechnungen anzufertigen, damit die Tiere je nach Leistungsabschnitt bedarfsgerecht gefüttert werden können. Kraftfutter ist beispielsweise Gerste. Mineralien werden ebenfalls dazugegeben. Das Futter wird stichprobenartig vom neutralen Institut der Landwirtschaftskammer (ITMQ Münster) untersucht.

zu Fragen 9 und 10: Ist Fleisch notwendig für die menschliche Ernährung? Wenn ja, warum?

Fleisch besitzt wertvolle Inhaltsstoffe, zum Beispiel Eiweiß, Fett, Mineralstoffe und Vitamine, die im Aufbau den menschlichen sehr ähnlich und deshalb so gut sind. Der menschliche Körper kann sie durch die Verdauung aus dem Grund sehr gut in körpereigene Substanzen, wie zum Beispiel zum Muskelaufbau, Hormonbildung oder Erneuerung von Haut, Nägeln, Blutbildung und viele mehr umsetzen. Diese Beschaffenheit wird biologische Wertigkeit genannt.

Eisen aus Pflanzen kann beispielsweise nur zu rund 38 Prozent von unserem Körper verwertet werden, Eisen aus tierischer Herkunft dagegen bis zu rund 95 Prozent.

Zu einer vollwertigen Ernährung gehört die schonende Zubereitung der Speisen, die dazu beiträgt, die wertvollen Inhaltsstoffe weitestgehend zu erhalten. Auch eine einseitige Ernährung muß vermieden werden. Die richtige Mischung von Eiweiß, Kohlehydraten und Fetten in der passenden Energiemenge und eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr unterstützen das Wohlbefinden.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt daher den Ernährungskreis als Checkliste für eine ausgewogene Ernährung, in dem die verschiedenen Gruppen von Lebensmitteln aufgeteilt werden. Diese sieben Gruppen sorgen dafür, daß unterschiedliche lebenswichtige Nährstoffe kombiniert werden können:

1. Gruppe: Getreide/-Produkte, Kartoffeln
2. Gruppe: Gemüse, Hülsenfrüchte
3. Gruppe: Obst
4. Gruppe: Getränke
5. Gruppe: Milch und Milchprodukte
6. Gruppe: Fleisch, Wurst, Fisch, Eier
7. Gruppe: Fette und Öle

zu Frage 6: Wo werden die Tiere geschlachtet?

Die Tiere werden erzeugernah in der Region, in der die Programmjungbullen leben, geschlachtet. In einem Umkreis von rund 200 km um das jeweilige Fleischzentrum der Westfleisch in Hamm und Lübbecke, das heißt im Nordwesten Deutschlands (Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) werden die Tiere geschlachtet.

zu Fage 7: Wie lang sind die Transportwege zu diesen Schlachthöfen?

Der Gesetzgeber erlaubt bis zu acht Stunden dauernde Tiertransporte. Durch die Programmvorgaben der Rewe liegen wir bei zwei bis vier Stunden Tiertransport.

zu Frage 8: Kann man diese Schlachthöfe besichtigen?

Selbstverständlich ist das möglich. Nach Rücksprache mit Ihnen organisieren wir das für Sie gerne.



noch die Überlegung, welches freilebende Tier ständig seine Mahlzeiten mischt, um eine Nährstoffversorgung sicher zu stellen.

In diese Überlegung möchte ich auch die „ausgewogene Mischkost“ mit einbeziehen. Wie oben geschrieben wird es kaum ein freilebendes Tier geben, welches seine Kost ständig mischt. Ich möchte hier nicht den Modebegriff „Trennkost“ propagieren, allerdings halte ich eben diese Kostform für die einzigst richtige und würde noch einen Schritt weitergehen und sagen, daß eine Monokost, also nur ein Lebensmittel pro Mahlzeit, das Optimum für unsere Ernährung sein kann. Diese kann ebenso abwechslungsreich sein, wenn wir davon ausgehen, daß ein normaler Mensch ca. 3 Mahlzeiten pro Tag ißt, hieße das 3 verschiedene Obst und Gemüsesorten pro Tag, möglichst roh.

Wir waren aber beim Fleisch. Gerade das Thema der nichtmenschlichen Tiere ist ein so trauriges Kapitel in der Geschichte der zivilisierten Menschheit, daß jeder Bericht, jeder Aufsatz, jedes Essay den Rahmen sprengen würde, egal wieviel Platz vorhanden wäre.

Der Mensch, als genetisch ausgerichteter Früchteesser, hat sich im Laufe der letzten 10.000 Jahre dermaßen selbst degeneriert, daß das Essen von Tierleichen, das Tragen von Tierhaut/-fell oder der Diebstahl und das Verzehren tierlicher Produkte gesellschaftsfähig geworden ist.

Niemanden kümmert es, ob jemand nun ein Stück vom Kadaver ißt oder ein Tierfell trägt. Es wird als normal hingenommen, was es aber nicht ist. Der steigende Bedarf hat dafür gesorgt, daß in sogenannten Hühnerfarmen und Mastbetrieben eine unsägliche Quälerei der sprachlosen Kreaturen stattfindet, die keine menschliche Regung außer Trauer zuläßt.

Da werden Hühner zu sechst in kleinsten Käfigen gehalten, eine Hackordnung ist nicht mehr durchführbar. Krank vor Angst verlieren die Geschöpfe den Verstand und beginnen auf sich selbst einzuhacken. Damit dies unterbunden wird, wird den Tieren der vordere Teil des Schnabels ohne Betäubung abgeschnitten. Nun ist dieser Schnabel in etwa so empfindlich wie unsere Fingerspitzen und wer sich mal dort verletzt hat, kann sich vielleicht einen äußerst geringen Bruchteil der Schmerzen vorstellen, die das gepeinigte Tier ertragen muß.

Die Nachzucht der Legehühner sieht etwa so aus, daß die weiblichen Tiere in die Käfige zum Eier produzieren kommen, die männlichen im sogenannten Kükenmuser zu Brei gemanscht werden. Wie gehabt, lebend, oder sie werden schlicht und ergreifend vergast.[1]

Dies ist nur ein kleines Beispiel brutaler Folterungen der Menschen gegen seine Mitgeschöpfe. Werden diese Methoden angeprangert, kommen von den ganz schlauen Menschen meistens auch Sprüche wie „ Schau in der Bibel nach. Dort steht, daß wir uns die Erde Untertan machen sollen“. Ich kann darauf nur erwidern, daß nirgendwo in der Bibel steht, daß wir die Tiere brutal foltern und ihren Lebenswillen brechen sollen, doch auch ich kann die Bibel

---

[1] Siehe hier Kath Clements – Vegan - Über Ethik in der Ernährung – Echo Verlag
John Robbins – Ernährung für ein neues Jahrtausend – Hans Nietsch Verlag





zitieren und stelle entgegen: Du sollst nicht töten.

Ich will an dieser Stelle die Bibel nicht allzu sehr strapazieren, da es genügend wissenschaftliche Untersuchungen gibt, die belegen, daß die Bibel immer so ausgelegt bzw. übersetzt wurde, wie es die momentane Herrschaft verlangte und eigentlich nur noch verfälschte Bruchteile übrig sind, aus der unsere heutige Bibel besteht.

Neben den unsäglichen Quälereien an unseren Mitgeschöpfen für den Fleischgenuß gibt es natürlich auch noch andere Aspekte, die bei einigen dazu beitragen, die Fleischkost aus ihrem Leben zu streichen: die eigene Gesundheit.

Meiner Meinung nach sollte die positive gesundheitliche Bilanz einer veganen Ernährung als sehr wünschenswerter Nebeneffekt gewertet werden.

Tiere werden getötet. Nachdem die Lebensenergie aus dem Fleisch genommen wurde, geht dieses in Zersetzung über. Mit anderen Worten: das Fleisch beginnt zu faulen. Sicherlich nicht in der ersten Minute, aber bis Du Dein Fleisch auf dem Teller hast, sind sicher einige Tage vergangen. Genug Zeit für die Fäulnisbakterien ihrer Aufgabe nachzukommen. In den Fleischhandlungen sieht alles noch gut aus. Statt dem normalerweise grauen Fleisch liegen dort saftige, rote Fleischteile, die die Kundschaft dazu einladen sollen den Appetit zu wecken. Zumeist sind an den Fleischtheken rote Lampen angebracht, die dafür sorgen, daß das Fleisch frischer aussieht. Ein rein visueller Effekt.

Da der menschliche Körper Fleisch nur schlecht verdauen kann, kommt es im Körper zu Fäulnis der Fleischspeisen. Gerade in dieser Hinsicht besteht eine große Gefahr an Krebs zu erkranken. Fleisch braucht viel länger um den Darm zu passieren als pflanzliche Nahrung. Darum sind die Erkrankungen im Bereich des Dickdarms um ein vielfaches höher als bei VeganerInnen. Nun ist Krebs nicht unbedingt eine Krankheit, die einen plötzlich anspringt, sondern eine lange, vielleicht auch langjährige, Entwicklung, die mit der ständigen Übertretung der Naturgesetze einhergeht. Nur müssen wir uns an diesem Punkt im klaren sein, daß die vegane Ernährung nur ein erster Schritt in ein gesünderes Leben ist. Endziel muß die Einhaltung der Naturgesetze sein, d.h. die Rohkost-Ernährung und hier die Obst-Rohkost. Darauf möchte ich allerdings nicht eingehen, da ich selber noch nicht 100%iger Rohköstler bin, also noch nicht über genügend Selbsterfahrung verfüge.

Warum nun hört mensch immer wieder, daß ein Mensch, der Vegetarier werden will, Schwierigkeiten hat auf Fleisch zu verzichten, immer wieder Gelüste verspürt und diesen auch oftmals nachgibt? Ich denke Walter Sommer hat in seinem Buch „Das Urgesetz der natürlichen Ernährung“ (Walter Sommer Verlag, 3. Auflage 1972) eine gute Begründung dafür gebracht, die ich hier zitieren möchte:

„Nachdem der Mensch erst einmal Fleisch gegessen hat, das ihn zwar zu Beginn reichlich stark anwidert und dem er nur schwer Geschmack abgewinnen kann, wird sein Körper sich doch nach und nach daran gewöhnen, d.h. die Lebenskraft beginnt sich auf die Verarbeitung einzustellen. Sie kann es doch nicht zulassen, daß das Fleisch in Magen und Darm einfach in faulige Zersetzung übergeht und die ganzen Vorgänge lebenswidrig stört. Sie muß sich doch irgendwie dagegen wehren.





Bei fortgesetzten Verzehr von Fleisch als Bestandteil der Speisen entwickelt der Magen des Menschen als Gegenwehr die gleichen Arten von Säften, die wir im Magen des Raubtieres als naturnotwendig kennen lernten.(... aber mit nur schwacher Wirksamkeit ...).

...Hat aber die Entwicklung der fleischlösenden Säfte im menschlichen Magen erst eingesetzt, dann setzt sich diese munter fort, auch wenn mal kein Fleisch in der Mahlzeit vorhanden war. Diese Säfte sammeln sich dann im Magen und melden ihre Anwesenheit im Hirn an. Sie verlangen nach Auswirkung und die unerbittliche Sucht nach Fleischgenuß und das Verlangen nach vom Tier stammenden setzt ein.

Der Mensch wird nach Gewöhnung an Fleischgenuß süchtig darauf.

Will er diesen süchtigen Hang nach vom Tier stammenden Genußmitteln überwinden, so braucht es nach der Erfahrung aller ernsten Vegetarier einer gewissen Zeit der Entwöhnung. Während dieser Zeitweiß der Betreffende wohl von der Schädlichkeit des Fleischgenusses, aber die sich fortsetzende Erzeugung von fleischlösenden Säften im Magen reizt von Zeit zu Zeit seinen Gaumen und verführt zu einem Rückfall. Gewöhnlich merkt er schon gleich nach dem Genuß an der Schwere seiner Gefühle, daß er einen Fehler machte, abeer die Sucht trieb ihn zur Übertretung seiner guten Vorsätze. Nach und nach wird der Zeitraum zwischen den eigentlich süchtigen Perioden immer größer und größer, bis das Verlangen überwunden ist. Damit hat der Magen aufgehört, die lösenden Säfte zu erzeugen und von da an ist es für den Betreffenden schon ein Ärgernis, an einem Fleischerladen vorüber gehen zu müssen."

Ich höre schon einige aufschreien, was das den für ein Quatsch sei und ich kann mir richtig vorstellen wie orthodoxe Ernährungsberater die Hände über den Kopf zusammen schlagen, falls sie das hier lesen (was sie bestimmt nicht tun). Ich jedoch kann Walter Sommer nur zustimmen, da ich genau diese Rückfallperioden am Anfang meiner Umstellung zum Vegetarier durchgemacht habe. Genau was dort beschrieben ist, daß man bereits nach dem „Genuß" von Fleisch erkannte, daß es ein Fehler war.

Neben den Tierrechten, neben der Gesundheit gibt es aber noch einen weiteren Punkt, den es lohnt kurz zu betrachten: die Natur.

Die großen Wälder, die die Erde bedecken gelten als die „Lunge der Erde". Bäume nehmen Kohlendioxid auf und verarbeiten dieses im Rahmen der Photosynthese zu Sauerstoff. Je weniger große Wälder wir haben, desto weniger Sauerstoff wird es geben. Wir können einige Tage, gar Wochen ohne Nahrung überleben, 2-3 Tage ohne Wasser, doch nur wenige Minuten ohne Sauerstoff. Und was hat das jetzt mit Fleisch zu tun?

Kühe und Rinder brauchen Platz und Gras, so denn sie nicht in dunklen Mastbetrieben gefoltert werden. Je höher der Fleischkonsum, desto höher muß auch die Fleischproduktion sein und desto mehr Rinder werden gebraucht. Um Weideflächen zu schaffen werden die Wälder, unsere Lebensgrundlage, abgeholzt und vernichtet. Krassestes Beispiel hierfür ist der brasilianische Regenwald. Der Fleischkonsum bedroht unser aller Leben.

Bereits 1873 erkannte Eduard Baltzer das Problem in seinem Buch „Vegetarismus und soziale Reform"(Neuauflage im Packpapier Verlag):





„In einer Specialität haben wir das Alles schon realisirt, in der Waldcultur. So lange die Welt sich nicht klar darüber war, dass die Wälder eine von unsern Lebensbedingungen sind, konnte es kommen, wie es gekommen ist: man rodete sie nach Bedürfniss aus, zuletzt schlug die Habsucht sie blindlings nieder. So wurde der Karst bei Tries eine Einöde; die Huerta Spaniens eine Wüste u.s.w."

Vielleicht wird auch hier dem ein oder anderem deutlich, daß es keinen Hunger auf dieser Welt geben müsste, denn nur ein Bruchteil der Flächen auf denen heute Rinder grasen würde ausreichen die gesamte Erdbevölkerung mit pflanzlicher Nahrung zu versorgen. Wir sehen, mit jedem Stück Fleisch was wir essen sind wir nicht nur mitschuldig an dem Tod und dem Leiden der Tiere, sondern auch am Tod und Leiden der armen Bevölkerung in der sogenannten „Dritten Welt".

Der Brief des BMG spricht auch von einer „Weltanschauung". Die Weltanschauung, die von der Regierung vertreten wird, ist eine Weltanschauung der Maximierung des Gewinns. Es wird natürlich nicht eingesehen, daß mit der vom BMG gemeinten Weltanschauung ein leben auf Kosten anderer gelebt wird. In den Köpfen vieler sind Tiere nicht wert, Gegenstände gar. Dies läßt tief blicken. Schauen wir uns in unserem Umfeld um begegnen wir ebenfalls Meinungen wie dieser. Tiere sind nichts wert, Obdachlose selber Schuld und Arbeitslose sowieso. Das Leben wird so in einer „Ellbogen-Gesellschaft" gelebt, in der nur der Stärkere überlebt. Den Schwachen wird keine Chance gegeben, selten ein Lebensrecht eingeräumt. Verachtung, Abscheu und offene Wut sind die Ergebnisse. Eine solche Weltanschauung zu teilen, hieße mitzumachen und sein Scherflein mit dazubeizutragen diese Gesellschaft wieder ein bißchen kälter zu machen. Das sollte nicht unser Ziel sein.

Durch dieses „Nichtteilen" der als Norm angenommen Weltanschauung wird man unaufhörlich ins Abseits gedrängt, ja förmlich getrieben. Die Norm bestimmt in welcher Art eine Schulausbildung durchgeführt wird, welche Kleidungsstücke oder Haarschnitte als normal und gut bürgerlich gelten. Die Bedürfnisse des Einzelnen werden ignoriert, eine Gesellschaft willenloser Herdenmenschen ist das Ergebnis. Nicht auffallen, stumpf konsumieren und „Hauptsache mir geht es gut". Schade um diese Lebensverschwendung.

3. Warum Milch, Milchprodukte und Käse ablehnen?

Für wen ist Milch gedacht? Für die Aufzug der eigenen Art. Seine Kinder mit dem bestmöglichsten und ausgewogensten Lebensmittel zu ernähren, um eine krankheitsfreie Kindheit zu gewährleisten und den Baustein zu legen, für ein angenehmes, gesundes, ausgeglichenes Leben.

Nun frage ich: Warum trinken wir Milch; warum trinken Menschen Milch? Wir sind die einzigen Lebewesen außer der domestizierten Tiere, die wir uns arrogant halten, die im Erwachsenenalter Milch zu sich nehmen. Irgendwie komisch, oder?

Ich höre schon, wie lamentiert wird: „Wir brauchen doch unser Kalzium, sonst brechen unsere Knochen im Alter." Die Tiermilch, die die Menschen trinken, ist zumeist erhitzt und pasteurisiert. Mit anderen Worten, sie ist völlig wertlos, hatte sie denn überhaupt mal einen Wert.



Ab etwa dem dritten Lebensjahr sind die Enzyme Laktase und Rennin, die wichtig für den Abbau der Milch (Laktose) und den Milchprodukten nicht mehr im Körper produziert. Da wir allerdings von Lebensbeginn bis zum Ende des Lebens mit artfremder Milch gefüttert werden, ist bei einigen der sogenannten zivilisierten Menschen dieses Enzym noch im geringen Maße vorhanden. Wenn mensch aber nun längere Zeit oder mehrere Jahre ohne diesen Giftstoff gelebt hast, wirst mensch feststellen, daß der Körper aufs übelste rebelliert. Ein Beispiel von mir:

Bei Geburtstagsfeiern etc. wird man ja notgedrungen zum Kaffee und Kuchen gezwungen. Nun hat es sich so eingebürgert, daß wir einen Extra-Kuchen, sprich vegan, bekommen. Einmal habe ich ein großes Stück dieses „Vegan-Kuchen“ gegessen und mich trieb es bereits einige Minuten später zur Toilette wo ich häßlichen Durchfall bekam. Auf meine Frage was denn nun in diesem Kuchen enthalten war, bekam ich zur Antwort: „Ich habe wirklich nur ganz wenig Milch genommen.“ Nur leider verkraftet mein Körper diese Milch nicht mehr und handelt dementsprechend ziemlich schnell.

Wie bereits beim Thema Fleisch angeklungen, geht es natürlich nicht nur um Gesundheit. An erster Stelle steht das Recht der Tiere auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Viele Menschen sind der Meinung, daß mit dem Milchgenuß den Tieren nichts getan wird. Dies ist ein Irrtum. Die Muttermilch (nichts anderes ist jede Milch von jedem Lebewesen) ist allein dazu gedacht die Säuglinge der jeweiligen Art aufzuziehen. Diese Milch hat alle Nährstoffe, die zur Aufzucht benötigt werden. Wird die Milch erhitzt, werden die Nährstoffe abgetötet, das Eiweiß gerinnt und die Milch wird für den Körper unbrauchbar. Aber weiter zu den Tieren.

Kühe geben nur Milch wenn sie Kälber gebären, also werden Kühe künstlich geschwängert, das Kalb sofort nach der Geburt der Mutter weggenommen und in engen Verschlagen hochgepäppelt, damit es später als Kalbfleisch in den gierigen Mündern landet. Natürlich darf das Fleisch nur weiß sein, darum bekommt das Kälbchen keine Eisenzufuhr; es kann im Verschlag nur stehen und wartet so auf den schnellen, qualvollen Tod.[2]

Die Milch ist aber auch ein großes Geschäft. Wenn man in den Fernseher schaut, wird man überflutet von Milchwerbung. Schokolade, die mit Milch angereichert gut für die Gesundheit sein soll; Getreideschleim, hier Müsli genannt, der nur mit Milch besonders gut schmeckt. Milliarden Verluste wären ein plötzlicher Verzicht auf die Milch. Wir müssen uns einfach von dem Gedanken lösen, daß die Wirtschaft und die damit verbundene Werbung unserer Gesundheit was gutes tun will. Einzig und allein unser Geld wollen sie haben und unsere Gesundheit ist ihnen egal, solange Geld in die Kasse fließt. Hier wird bewußt eine Erkrankung des Einzelnen in Kauf genommen. In meinen Augen sind diese Menschen Kriminelle. Sie sind nicht besser als der stumpfe Schläger an der Ecke, aber sie können besser vertuschen und kaschieren.

---

[2] Siehe hier Kath Clements – Vegan - Über Ethik in der Ernährung – Echo Verlag
John Robbins – Ernährung für ein neues Jahrtausend – Hans Nietsch Verlag

MINDROT
FUCK EVERYBODY WHO VOTED TORY





Da Wirtschaft und Politik eng beieinander liegen, wahrscheinlich auch Politiker von der Wirtschaft subventioniert werden, liegt es auf der Hand, daß auch von seiten unserer Regierung keine Aufklärung zu erwarten ist. Sie geht den einfachen Weg des geringsten Widerstandes (und des vielen Geldes) und schließt sich der Wirtschaft und ihren Empfehlungen an.

Da wir nicht an den Entscheidungen unserer Regierung beteiligt sind, außer dem braven Kreuzchen machen am Wahltag, haben wir auch kein Stimmrecht in vielen Dingen. Was davon zu halten ist, habe ich in Kurzform in einem Artikel untergebracht und kaum dort zu folgendem Ergebnis:[3]

„... Was bleibt ist die Herrschaft einer kleinen Gruppe, die sogenannte Oligarchie, die ihre Macht mißbraucht, um ihre Ziele durchzusetzen, ähnlich der Aristokratie. Wir erleben das Ende der westlichen Zivilisation."

Dies mag jetzt arg aus dem Zusammenhang gerissen sein, aber der Rest des Textes spielt hier eine untergeordnete Rolle. Hier geht es nur darum den Zusammenhang herzustellen, zwischen dem krankmachendem Nahrungsmittel Milch, der damit verbundenen Gewinne der Wirtschaftunternehmen und deren Einfluß auf die Politik. Das alles in Kurzform und hoffentlich einigermaßen verständlich.

[3] Erschien unter dem Titel „Reflexionen BRD-Ansichten aus einem Scherbenhaufen" in „My Choice" Ausgabe 1, Frühjahr 1998 (wie einiges anders aus dem Text auch). Tja wem nix mehr einfällt, der kopiert sich selbst, hähä.

Wenn wir uns einsetzen für die Tiere, den Kampf aufnehmen und die Tierausbeuter beim Namen nennen, dürfen wir nicht vergessen, daß die Zusammenhänge in einer größeren Ordnung zu sehen sind. Wir dürfen nicht ausruhen, weil Tiere befreit wurde, zuviele noch werden immer wieder gequält und getötet; wir müssen Zeitungsmeldungen dementieren, nach denen befreite Tiere in der Natur umkommen (stimmt nämlich meistens nicht und ist nur Propaganda für die Mörder); wir müssen die Bagger stoppen, die uns unsere Lebensgrundlage nehmen wollen und die Natur immer mehr mit Beton zugießen, aber dies alles muß im Hinblick darauf gerichtet sein eine Veränderung, ein Umdenken zu erwirken. Vielleicht wird unsere Generation dieses Ziel nicht mehr erreichen (wahrscheinlich sogar), aber wir können einen Grundstein legen, auf dem nachfolgende Generationen aufbauen können. Der Weg ist das Ziel und wir müssen ihn gehen (Ja, das ist Pathos pur!).

4. Honig und Eier

Jedem ist die brutale und gnadenlose Haltung in Legebatterien bekannt. Weiter oben habe ich bereits den Kükenmuser und anderes erwähnt und möchte hier auch nicht mehr darauf eingehen.

Eier werden für unsere täglicher Ernährung nicht benötigt. Sie haben nichts, was wir dringend benötigen. Gekochtes Eiweiß gerinnt und ist für unseren Körper nicht mehr verwertbar. Essen wir rohe Eier wird durch den





enthaltenen Stoff Avidin das Vitamin Biotin zerstört. Also entbehrt der Verzehr von Eiern jeglicher Grundlage.

Ebenso verhält es sich mit Honig. Der Honig ist die Nahrung der Bienen und wir haben kein recht diese Nahrung den Bienen zu stehlen und durch Zuckerwasser zu ersetzen. Was sind wir eigentlich für Lebewesen, die es sich anmaßen über andere Lebewesen zu richten, ihre Nahrung oder ihre Leibesfrucht zu stehlen? Sind wir wirklich soviel mehr wert, wie das kleinste dieser Lebewesen? Ich denke nicht.

Nur weil wir im täglichen Umgang miteinander arrogant, kalt und ohne Mitgefühl sind, treten wie die nichtmenschlichen Tiere ebenso wie unsere Mitmenschen. Unser Bezug zur Natur ist schon lange verloren gegangen und der Tag wird kommen, an dem sich dies rächt. Unsere Art ist dem Untergang geweiht, weil sie nicht mehr tragbar ist für diese Erde. Die Erde, die Natur braucht eine Erholung und aus diesem Grund müssen die Anstrengungen der Natur darauf hinaus laufen uns wieder von der Erde zu verbannen auf das eine Regenration stattfinden kann. Laßt uns das Beste hoffen.

5. Vegane Adressen

Deutschland:

Vegan Shop und Versand, Höhenstr. 50, 60385 Frankfurt/Main

Radix Versand, Neumayerring 17, 67227 Frankenthal

Lebenswert Vegan Versand, Weinstr.45, 77815 Bühl

Vegan-Versand, Rabenstr. 32, 88471 Laupheim

Vegana Vegan Laden, Von-Seeckt-Str. 3, 45130 Essen

die tierbefreier e.V., Schmilinskystr. 7, 20413 Hamburg
Nachfolger des Bundesverbandes der TierbefreierInnen

Voice-Magazin, Hauptstr. 68, 64560 Riedstadt

Vollwert Restaurant Birkenhof, Obere Windeckstr. 26, 77815 Bühl
Tel.: 07223/250187 / Fax: 07223/250185 - 100% Vegan

Restaurant „Zum Hobel", Schiedstr. 22, 75417 Mühlacker-Enzberg
100% Vegan, etwa 20 Gerichte und Kuchen.

Deux Lions, Adickesallee 51-53, 60322 Frankfurt/Main
Vegetarisches Bistro, welches auf Wunsch die Gerichte vegan zubereitet. Liegt in der Nähe der U-Bahn Station „Miquelallee".

Subrosa, Kneipe und Kultur Gaarden, Elisabethstr. 25, 24143 Kiel
Vegane und vegetarische Küche ab 17.00 Uhr. Täglich gibt es selbstgebackene Kuchen und Torten. Jeden Sonntag Frühstück von 10.00 – 14.00 Uhr.

Salut – Das natürliche Cafe & Restaurant, Lange Str. 36/Ecke Schüttingerstr., 26122 Oldenburg, Tel.: 04361/16069
Öffnungszeiten: Mo-Sa.: 09.00 – 22.00 Uhr. Viele vegetarische Gerichte, die auf Wunsch auch vegan zubereitet werden. Für 1998 ist eine eigenständige vegane Speisekarte geplant, neben Fleisch(leider)- und vegetarischer Kost. Ebenso soll eine Vollwertbäckerei entstehen und ein Versand. Das Essen ist sehr gut.

Seeschlößchen Dreibergen, Dreiberger Str. 21-23, 26160 Bad Zwischenahn, Tel.: 04403/9870 / Fax: 04403/987155
Wer es gerne luxuriös mag ist hier bestens bedient. Etwa 5-6 vegane Gerichte, überwiegend Rohkost/kaltgerührte Suppen. Das Hotel sieht sich als Fit for Life Hotel, was in meinen Augen mit den dargebotenen Fleischgerichten nicht



übereinkommt.
Nichtraucher-Hotel, vornehme Ambiente. Große Rohkostportionen um die 15,- DM.

Indische/Srilankische Restaurants

Wir haben in Darmstadt, Frankfurt/Main und Umgebung einige Restaurants abgeklappert und nachgefragt, in was ihre Speisen gebraten werden. Ebenso haben wir einige indische/tamilische Freunde gefragt. Die Antwort war einstimmig: Gebraten wird mit Öl, vorzugsweise mit Sonnenblumenöl. Butter-Ghee wird nicht genommen, da es zu teuer ist. Es soll wohl auch veganes Butter-Ghee aus Soyabohnen geben, aber da konnte mir nichts genaues gesagt werden. Wenn Ihr essen geht, fragt am besten in dem jeweiligen Restaurant nach. Euch wird bereitwillig Auskunft gegeben und ich gehe mal davon aus, daß Ihr auch immer eine vegane Variante bekommt.

Rechtshilfekonten

Voice-Rechts-Hilfe, Andreas Hochhaus, Volksbank, BLZ 508 644 21, Kto. 200 507 962

Bundesverband der TierbefreierInnen, Markus Schaak, Ökobank, BLZ 500 901 00, Kto. 25 35 70

Info Telefon
die ratten, 0208-593402

Österreich:

Rupps, Arbeitergasse 46, A-1050 Wien
Vegetarische Kneipe mit einigen veganen Essen, die als solche jedoch nicht gekennzeichnet sind. Tel.: 0043/1-5452284

Großbritannien:

Vegetarian Shoes, 12 Gardner Street, Brighton, East Sussex BN1 1UP Tel./Fax: 0044-1273-691913
Vegetarische Schuhe. Kann ich nur empfehlen, weil selber Kunde. Habe auf der Insel Direkteinkauf gemacht, Bestellungen sollen ziemlich lange dauern. Der Radix Versand hat auch einige Schuhe von dort in seiner Liste.

Scotland the Green von Jackie Redding, ISBN 1 899171 41 X
Ist die britische ISBN-Nr. Müßt Ihr im Handel angeben. Zufriedenstellender vegetarischer/veganer Schottland Führer, mit Schwerpunkt Vegan. Einige Adressen haben zwar nichts erbracht, aber trotzdem oke. Die Länder Großbritanniens sind sowieso genial. Normalerweise müßte kein Führer nötig sein, da in jeder größeren Stadt zumindestens ein Geschäft existiert, welches vegane Lebensmittel führt und auf Anfrage auch vegane Lokale rausrückt, falls es in der Nähe welche gibt. Immer nach WHOLE bzw. HEALTH FOOD schauen im Geschäftsnamen.

Cruelty Free Guide to Edinburgh

Ein wirklich genialer Vegan Führer durch die Hauptstadt Schottlands und überhaupt schönste Stadt des sogenannten Großbritanniens. Im Heft selber ist keine Adresse, aber probierts mal bei Henderson´s Farm Shop, 92 Hanover Street, Edinburgh EH2 1DR Tel.: 0044 131 225 6694. Alles drin vom kleinsten Cafe bis zum teuersten B&B. Klasse Teil. Außerdem gibt's noch weitere Adressen aus aller Welt wie den Guide für Amsterdam, Melbourne und mehr.

Frankreich:

Le Guerrat, Vegan Bed&Breakfast, Susan Morris & Trevor Warman, Le Guerrat, 09420 Rimont. Tel.: 0033 – 561 963703

Irland:

Vegan Information Centre for Ireland, Mrs. M.C. Gunn-King, Braidujle, 120 Knockan Rd., Ballycloghan Td., Nr. Broughshane, Ballymena, N.-Ireland BT43 7LE

Schweiz:

Vegetarian Shoes Imports, Postfach 143, 4652 Winznau
Tel.+Fax: 0041 62 2951018. Im beiliegenden Schreiben wird angeben, daß die Sachen nicht nur lederfrei sind, sondern auch keine Filze, Klebstoffe, Wachse etc. auf tierlicher Basis verwendet werden.

Vegi Info – Zeitschrift für Vegetarismus, Tierrecht und Ethik von der Schweizerischen Vereinigung für Vegetarismus, Postfach, 9466 Sennwald.

MUSIK - REVIEWS

DECUBITUS – Same – CD gibz bei
Erik Laser, Lerchenweg 15A, 64291 Darmstadt
Den Preis weiß ich jetzt gar nicht, aber 20 Maak inkl. Porto dürften schicken. Zuvieles schickt der Erik schon zurück. Tja, 14 +1 Song gibz in 32 Minuten zu hören. Ich würde das ganze mal als New-School-Hardcore bezeichnen, der ziemlich gut gespielt ist und wo auch die Sonx nachvollziehbar sind und nicht nur in sinnlose Breaks ausarten, wobei natürlich auch hier einige Breaks zu verzeichnen sind und ich eigentlich mehr auf das straighte Geknüppel steh. Bin halt mehr ein einfaches Gemüt. Die Texte drehen sich um Tierversuche, Kinderstars, Angst, Heuchler und mehr. Ein einziges Manko hat das Teil dennoch: die Energie und das rohe Element, was eine Live Show von Decubitus hat, kommt hier nicht zur Geltung. Euer Perfektionismus hat diese Aufnahme leider zu glatt klingen lassen. Trotzdem eine der besseren Veröffentlichungen in diesem Bereich.

WIEGENLIEDER VOL. 1 Tapesampler/60 Min.
Tilmann Reichling, Klosterstr. 92, 46282 Dorsten
Kommt mit 10 Seiten A4 als Beiheft und ohne Cover. Ich finde das ganze irgendwie lieblos aufgemacht. Außerdem leierts auch noch das erste Lied durch, was natürlich an meiner Kopie liegen kann oder aber auch an dem Ferro-Band. Naja, die Bands können ja nix dafür und die sind auch ziemlich gut. Die guten Jungens von Vorsicht Glas sind dabei, Kulturdekadenz, @-Jugend, e.m.s., Pauschal, Peenuts und andere. Wird wohl nen Fünfer plus Porto kosten.

NAKED LUNCH – Love Junkies – CD- überall im
Laden oder CD Promo, Wiesenstr. 14, 37073 Göttingen
11 Sonx lang ist diese Cd, die von obiger Agentur bekommen habe. Drauf ist weinerliche Popmusik, die mit dem weinerlichen Info einhergeht. Arme Musiker, die vom bösen Business ganz übel abgezogen worden sind. Tja, selbst schuld, wer sich mit Geschäftsmännern einläßt wird irgendwann übern Tisch gezogen. Das ganze aber noch zu vertonen und mir mit der Heulerei die Zeit zu stehlen ist schon dreist. Kein Wunder das bei so einer Band „die Plattenfirma die Single auswählt". Die Musik ist so GitarrenPopRock, melodisch mit Heulsusenstimme.

SCHLAGZEUGSOLO FÜR DIE LIEBE – RETARD
Tapesampler 1 gibz von Manuel Wastl, Steinweg 26,
93059 Regensburg/60 Minuten und 28seitiges A5 Beiheft
Endlich mal wieder nen guter Tapesampler, den mensch sich an einem Stück durchhören kann. Klarer Gewinner für mich ganz klar SUBKUTAN und DIAVOLO ROSSO. Subkutan schon alleine wegen der Textzeile „blümchen muß sterben, damit wir leben können". Ebenfalls oben spielen mit WUTENTBRANNT, die ihrem Namen alle Ehre machen, auch wenn die Aufnahme zu leise ist. Dabei sind noch Static 84, Superhelicopter, Tomte, Antiteen, Eradicate und einige mehr. Lohnt mal wieder.

ALI STILETTO-Scheissegal...es war einmal –CD-
Crucial Scum Music, Frank Köhler, PF 1626,
59476 Soest / 15 Sonx – 55:14 Minuten--------------
Ja, ne alte Band wird hier nochmal auf ner selbstgebrannten CD veröffentlicht. Unter dem Namen Blanker Wahnsinn hatte die Combo 1982 eine EP rausgebracht, die auf dieser CD ebenfalls zu Ehren kommt und auch mit die besten Sonx beinhaltet. Beim ersten und zweiten Hören fand ich das Teil ziemlich gut, allerdinx verbraucht sich die Musik nach mehrmaligen Hören. Soll heißen, das die Knaller fehlen. Ziemlich gern höre ich die ersten vier Sonx, die auf der EP waren. Die nachfolgenden Sonx können nicht undbedingt begeistern, auch nicht die Neuaufnahmen der EP Sonx., da fehlt der Charme der frühen Tage, sind aber auch nicht schlecht. Die letzten 4 Sonx sind dann in meinen Augen nur Schrott. Als Tondokument sicherlich in Ordnung.

GANG-O-LENGO – From Lengo til torn – LP
No Rules, Marktstr. 147, 20357 Hamburg---------
Musikalisch dreckiger Punkrock simpel nach vorne gepeitscht mir rauher ebenso dreckiger Stimme und das 13 Sonx lang und ziemlich gut.Texte lagen leider keine dabei und raushören kann ich die nicht, weil in der Schule im Englisch Unterricht nicht gut aufgepasst. Das beiliegende Comic finde ich einfach nur dümmlich und ne Textbeilage hätte ich sinnvoller gefunden, damit hätte ich gewußt, ob die Texte auf dem Niveau des Comix liegen und damit die LP in die unterste Schublade gepackt werden muß. Zwiespältige Sache also. Na, neugierig aufs Comic geworden? Dann könnt Ihr ja bestellen.

RADIO BRUTAL DELUXE # 4 –Tape-
Freddy Surmann, Hohe Str. 31, 59065 Hamm
5 Mark inkl. Porto soll diese 55minütige Radioshow kosten. Geboten wird dafür gute Musik wie Not Enough, One Way System, Snap Her, Paranoya, Machine Gun Ettiquette und noch einiges mehr. Dazwischen kurzes Gelaber oder auch Gestammel der Crew um Freddy, wo solch wichtige Meldungen untergebracht werden, wie z. Bsp. das ein Hagelschauer über die Stadt fegt. Gutes Teil und ich schließe mich dem Kampfruf an: Stay Punk, drink beer and hear Heavy Metal.

MUSIK - REVIEWS

Festival punks in funk over violent, spitting image

Nochmal ein Rückblick auf die Punx Picnics 1997 in Edinburgh

They say they're not violent, and only want to have a good time. Tell that to *Judith Woods*

THWACK! I have just been hit in the face by a very large, very firm tomato, hurled at fast-bowler velocity. Someone among the last of the Mohicans is clearly missing out on a successful cricketing career, but then whites and Wisden are not compatible with anarchy, Nineties-style. Or rather Seventies-style; for the rag-tag crew of bondage-trousered punks who have gathered to sleep off their hangovers in the Meadows, retro rebellion has a distinctly hackneyed, déjà-vu feel.

For the past two hours I have listened to various tattooed, shorn and pierced youths, some not even born when the Sex Pistols disbanded never mind formed, argue that they are pacifists, that they believe in a "live and let live" philosophy, that they just want to listen to music, have fun and be vegetarians. This is a pity, as a slice of Lorne sausage would not have been quite so painful, nor would the pips have lodged in my hair.

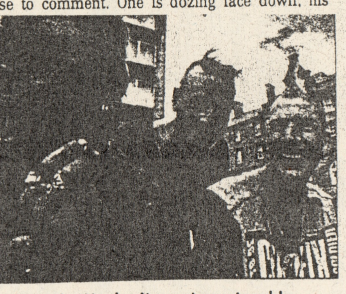
My tossed salad encounter has come because the punks gathered for this year's European City of Punk festival in Edinburgh are feeling put upon and defensive. News that a German student may be permanently disfigured after a horrific attack by two alleged punks on Tuesday night in Bruntsfield has caused anger among the ranks. But what is primarily exercising them is not the fact that a 22-year-old student was dragged out of a telephone box and his face beaten and kicked to pulp for the sake of his wallet; rather they are incensed at the conspiracy that seeks to brand punks violent.

"They maybe looked like punks, but they're not punks," insists crew-cut Cliff from Canada angrily. "People just want to believe the spitting, cursing, violent TV stereotypes. It makes me sick."

When pressed, Cliff reluctantly turns his attention to the actual incident, and snaps that of course it was a bad thing. In the extremely hypothetical case then, that the attacker described by a passer-by as having a dark brown Mohican *did* just so happen to be a punk, what would his reaction be?

"I wouldn't contact the police. I don't believe in the police, I don't believe in the criminal justice system. The real villains are the ones wearing suits, they're the biggest criminals for me," he adds. Presumably it makes sense to an anarcho-pacifist. Then again, Cliff juggles on the street for a living so throwing concepts up in the air is not so very different. Perhaps he refuses to accept donations from men in suits on the grounds it would be living off immoral earnings. Then again, perhaps not.

Most of the punks pupating in their sleeping bags after a heavy night savouring the recherché delights of bands such as the Happy Spastics and Sad Society refuse to comment. One is dozing face down, his crumpled cardboard "Edinburgh" hitch-hiking sign by his feet. There are punks from Italy and Switzerland, South America and France. Many have come from Germany, including 15-year-old Buddha from Stuttgart.



Park punk: We don't want any trouble

"I did well in my exams at school this year, so my mother gave me the money for the trip," he explains politely. Buddha has a Mohican, the odd piercing, and braces on his teeth. He wants to train as a physiotherapist when he finishes his studies. Punk to him has eco-connotations of supporting animal welfare organisations and the environment but he acknowledges the movement has its lunatic fringe.

"There are nutters about who are aggressive and beat people up, and I think that's terrible. As punks we want society to be less uptight about people and how they look."

An estimated 1,000 punks have congregated in Edinburgh for the third European City of Punk festival. Back in 1995 at the ten-day event's inception there was a breathless expectation that the whispers along the global grapevine would prompt even punks from as far afield as Croatia to turn up to take part in activities such as the first-ever Punks in Trunks swimming gala at the Commonwealth Pool. In the event it was neighbouring Slovenia that seized the headlines when Adrej Cebron, a 20-year-old cook from Ljubljana, perhaps unimpressed by Scotland's official national dish, ended up sinking his teeth into a policeman's leg.

This culinary scuffle and a handful of low-key arrests aside, the police magnanimously declared the visiting punks to be upstanding citizens with little appetite for a Euro-rammy, although it is unclear whether a limping PC Donald MacKinnon necessarily agreed. Last year, however, there were clashes with police in the Cowgate and at St Leonard's police station. There were 13 arrests and three punks from overseas were ordered to leave Britain.

Inspector Robert Short of Lothian and Borders Police says they are keeping an eye on the Meadows gathering. Camping on the ground constitutes an offence, and when the parks department periodically order the arrivals to take their tents down, the police are on hand to enforce the law if necessary.

"When the position is explained there is no great problem and they take them down. There is no law against them hanging around the Meadows like any other citizens. I've dealt with them every year and I've never had any problems with them."

Earlier this week Kaiser (*aka* John McKay), a scruffy denizen of the Mound, was jailed for 90 days because his rowdy behaviour "threatened to ruin the reputation" of the city at the height of the tourist season. Every night throngs of punks gather outside the Tap o' Lauriston pub in Lauriston Place, one of the punk festival venues, sprawled out on the pavement and on the benches. Locals, who decline to be named, say there is little trouble, but point out that the sight of so many agressively-attired punks is intimidating.

In the afternoon sunshine the throng comprises just three hygienically-challenged travellers-cum-road protesters who appear to have large sections of countryside ingrained into their skin alongside their home-made tattoos. "Hod", clad in a filthy Dennis the Menace jumper (with matching cartoon tattoo on his face) is swigging back cider. His dreadlocked mate Albert is smelly but amiable, and convinced of an anti-punk vendetta.

"If it was punks that did the attack we'll sort them out in our own way," says Albert. "If they were at the festival we would have spotted them by now."

According to Dan Watson (28), a ranger from Edinburgh who helped organise the festival, there is no connection between the event and the attack.

"It sounds very unlikely. We do get some nutters and some people we wish wouldn't come, but I'm sure that they weren't punks. Even as a fashion thing, they said the guys that did it were in beige and yellow, but punks just don't wear beige."

ES WAR DER ALKOHOL DER MICH BEFLÜGELTE

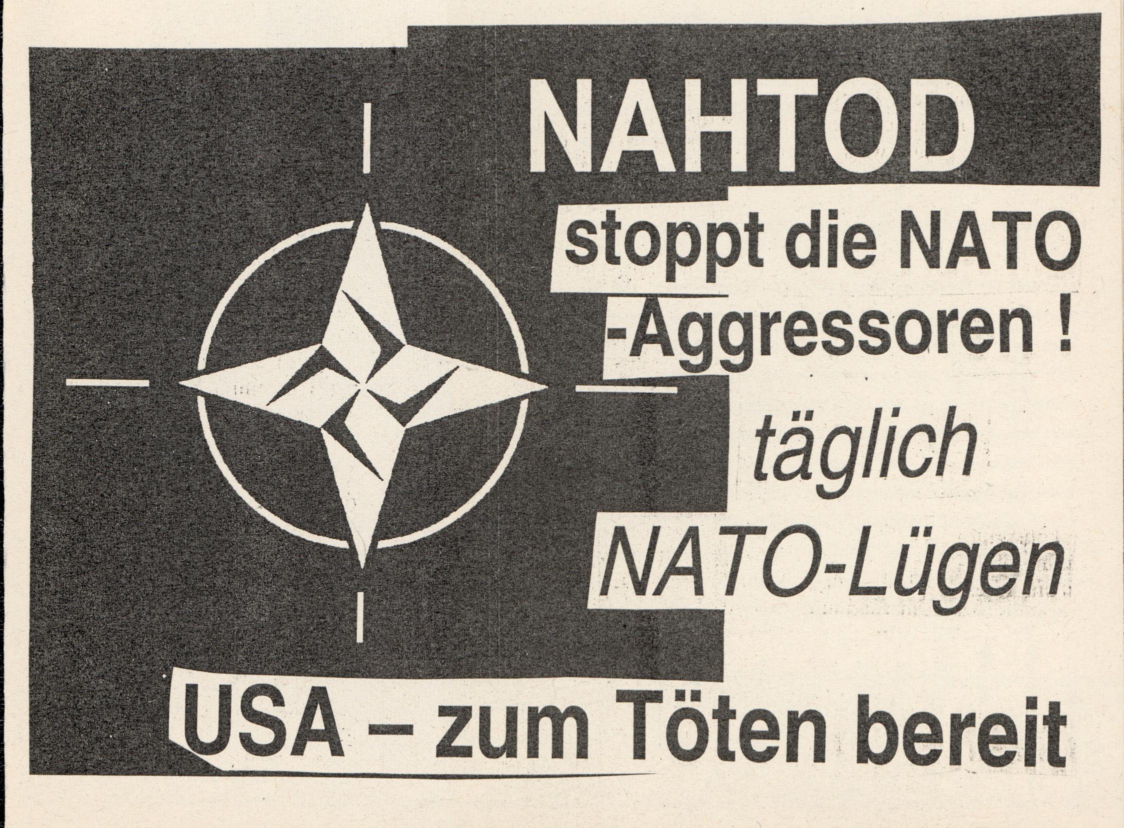
1982- Ich fühlte mich berauscht ob dem vielen Alkohol, fühlte mich als harten Punka ohne Zukunft und sonstigem Scheiß der dazu gehört. Vor 2 Jahren hatte ich zum ersten Mal PRETTY VACANT von den Pistols gehört. Das Lied hatte mir den Virus eingepflanzt. Viele Hürden hatte ich seit dem nehmen müssen und eine große stand bevor: Wie kriege ich SIE rum?Den Macker raushängen lassen und mit Zerstörungswut prahlen hatte nix gebracht, außer ner verstauchten und blutigen Hand, als ich in nen laufenden Händetrockner reinschlug. Schöne pleite. DIE KLASSE VON 1984 sollte erst im Dezember bei uns im Kino laufen und so konnte ich mir auch da keine Tips holen (hätte eh nix gebracht). Tja wir unterhielten uns öfters bzw. sie redete und ich stammelte sinnloses Zeug vor mich hin. Dann eines Tages passierte es: Wir rauchten immer im Klo der holden Weiblichkeit, weil wir dachten mit dem weiblichen Lehrkörper eher auf Frontalkurs gehen zu

Punkrock PUNKRocK PUNkRoCK

können. Auf jeden Fall stand sie plötzlich vor mir und küßte mich einfach. Wow, ohne Gras wurde ich plötzlich high. Wir verabredeten uns im Juz, in dem ne Disco lief. BUM BUM drang aus den Boxen (falls das noch einer von Euch Banausen kennt) und peng küßte sie mich wieder. Das wars. Wir blieben fast ein Jahr zusammen. 1 Jahr voller Streit, Haß und Alkohol. Wir haben uns bis auf vielleicht zwei Tage nie richtig verstanden. Trotzdem wars laut und lustig. Tja, so war das 1982, 2 Jahre nachdem ich das erste Mal PRETTY VACANT von den Pistols hörte und dachte ich wäre ein harter Punka. 1981 - ein Jahr nachdem ich PRETTY VACANT von den Pistols hörte war ich auf ner Silvester Party bei ner Freundin eingeladen. Alles nur Metaller, aber das trennte uns im Dorf damals nicht. Im Gegenteil, ob mensch bei

uns im Dorf mit langen Haaren rumlief oder mit Igelfrisur, nen Assek warste so oder so. Die Party ließ sich gut an. Viel getrunken (für damalige Verhältnisse) und mächtig Head gebangt. Gegen 24 Uhr schmissen dann einige Knaller und nen Bekannter von mir, Stefan, mit dem ich damals immer rumhing, und ich hatten son paar Rauchbomben gebastelt, die mächtig rauchten, aber sonst war nix dahinter, wie bei uns auch. Wir gingen dann runter und meinten innerhalb kürzester Zeit zu zweit ne Flasche Whiskey zu trinken. Es war verheerend. Zu HIGHWAY TO HELL bangten wir Head gegen die Holzgetäfelte Inneneinrichtung, schrien rum und mußten irgendwann gehen. Stefan fiel innen Schneehaufen und wollte dort pennen. Mit viel Mühe konnte ich ihn heimschaffen nicht ohne ihn zum kotzen zu bringen, was

er mir noch lange Zeit vorhielt, weil ich ihm den Finger so weit innen Hals reingesteckt hatte, dasser sich die Mandel verletzte. Am näxten Tag kriegte ich mächtig Ärger mit Stefans Mutter, weil ihr lieber Sohn ne Alkvergiftung hatte und ich natürlich Schuld war. Mir wars eigentlich egal. Ich hatte alkoholbedingt Kopfschmerzen und die holzgetäfelte Wand hatte mir auch mächtig zugesetzt. Tja, so war das 1981, 1 Jahre nachdem ich das erste Mal PRETTY VACANT von den Pistols hörte.
1980 - ich hörte zum ersten Mal PRETTY VACANT von den Pistols und ich ward neugeboren und ein Sinn kam in mein Leben. Tja, so war das 1980, als ich das erste Mal PRETTY VACANT von den Pistols hörte.
Und das näxte Mal kommen dann Anekdoten aus dem Leben eines Dorfpunkers nachdem ich das erste Mal PARTY IN PARIS von den Subs hörte und auf ner Party zu dem Lied ein elterliches Wohnzimmer niedergepogt wurde oder Stefan, nachdem wir uns an der elterlichen Hausbar einige Drinks mixten und tranken, auf dem Nachhauseweg bergab auf seinem Fahrrad einschlief und heftige Blessuren davon trug. Vielleicht schreibe ich meine Memoiren -Aus dem Leben von einem der keinen Mumm hat, aber immer mächtig das Maul aufreißt -. Oder trete die alte Geschichte breit, wie Isi 1984 in das Pogodancing eingewiesen wurde, bei einem Straßenjungs Gig und sich sofort in Nils verliebte, hähä!



IM LETZTEN HEFT NOCH ANGESPROCHEN als ich nen kurzen Text über Sexismus schrieb und kurze Zeit später flatterte mir der Flugi rein, den ich hier einfach dokumentieren will. Ich denke jedes Wort wäre zuviel ob dieser Stumpfsinnigkeit, die ja eigentlich immer den Punx vorgeworfen wird. Die Parallelen zu der Oetinger Villa in Darmstadt vor ein paar Jahren sind nicht zu übersehen. Sicher ist mittlerweile auf jeden Fall, daß weder die Stadt noch die Staatsgewalt oder gar aufgebrachte Bürger gebraucht werden, um „unsere" Orte zu zerstören und damit den Traum auf ein selbstverwaltetes Juz (oder was auch immer) zu vernichten. Die Spießer haben wir mittlerweile in den eigenen Reihen, etwas was es in den 8zigern noch nicht gegeben hat. Schöne Aussichten für das 21. Jahrhundert. Fickt Euch!

Selbstmord des Haus Mainusch, Mainz

Seit zehn Jahren gab es im Haus Mainusch den legendären PUNK-ABEND. Im Rahmen dessen erwuchs eine Konzertkultur (mit internationalen Bands), die über Mainz hinaus bekannt wurde und Konzertbesucher aus einem großen Einzugsbereich ansprach.

Seit der gemeinsamen Besetzung des Hauses durch Punks und verschiedene politische Gruppierungen gab es immer wieder Versuche, den PUNK-ABEND bzw. einzelne Veranstalter auszugrenzen. So gab es immer wieder Auseinandersetzungen bezüglich Sauberkeit und Zuverlässigkeit (z.T. auf begründeten, z.T. auf unbegründeten Vorwürfen basierend), aber vor allen Dingen den Vorwurf, der PUNK-ABEND sei an sich sexistisch. Oberflächlich war bisher immer eine Klärung möglich, die auf der Haltung basierte, daß ein Nebeneinander verschiedener Gruppen im Haus trotz unterschiedlicher Ansichten und Lebensentwürfe möglich sei.

Seit zwei Monaten ist jetzt der PUNK-ABEND verboten.

Auslöser für diesen Beschluß des Hausplenums - der im übrigen in Abwesenheit der betroffenen Personen und ohne daß das corpus delicti vorlag, gefaßt wurde - war ein Flyer zu der seit einigen Jahren stattfindenden Weihnachtsfeier. Auf dieser Einladung ist das CD-Cover einer Frauenband (Fotos von einer Fotografin!) abgebildet, das von einzelnen Personen des Hausplenums als sexistisch empfunden wurde. Der konkrete Beschluß des Plenums sieht eine Aussetzung des PUNK-ABENDS und ein Konzertveranstaltungsverbot für einzelne Personen vor. Die bis dahin geplanten Konzerte sollten noch stattfinden dürfen. Dennoch kam es beim nächsten Konzert zu tätlichen Übergriffen von Plenumsleuten auf Konzertbesucher, und es wurde versucht, das Konzert mit Gewalt abzubrechen.



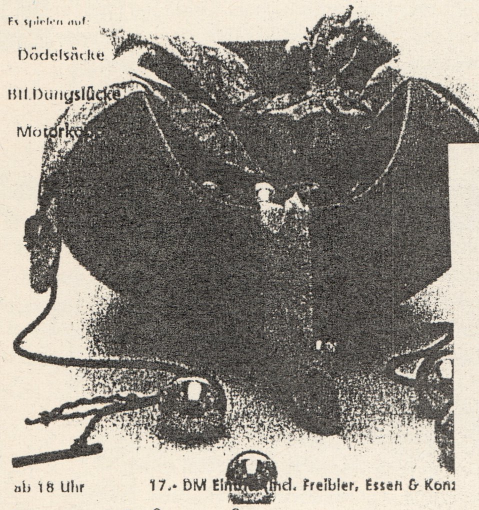
(Stein 1 des Anstosses)

Beim nächsten Plenum wurde trotz heftiger Proteste und reger Beteiligung seitens PUNK-ABEND - BesucherInnen und - VeranstalterInnen keine Revidierung des Beschlusses erreicht. Das Plenum blieb bei seinem Sexismusvorwurf. Der Vorwurf basierte auf der Haltung des Plenums, nach der nur

eine Frau etwas als sexistisch empfinden zu brauche - egal, ob diese Ansicht von anderen geteilt wird - dann sei es sexistisch. Dabei wurde auch nicht akzeptiert, daß Punk eine Subkultur ist, die die Emanzipation der Frau seit jeher auf eigene Art und Weise gefördert hat (z.B. eigenständige Beiträge von Frauen zur Musikszene, selbstbewußte Sexualität von Frauen, Verzicht auf gängige Schönheitsideale und gängige Geschlechterrollen).

Heilige Krippenspiele

Weihnachts-Spaß



Haus Mainusch

Mainz, Uni-Gelände

24.12.9

(Stein 2 des Anstos

Auch das Argument, daß Punk in provokanter Weise mit den Mitteln überspitzt dargestellter Sexualität sowohl gegen überholte Sexualmoral als auch gegen Sexismus angeht, wurde nicht zur Kenntnis genommen.

Als Krönung des Plenums wurden an diesem Abend die Autoreifen eines Konzertveranstalters zerstochen.

Als bisher letzte Aktion des Plenums wurde ein "erlaubtes" Konzert einen Tag vor Veranstaltungstermin "verboten". Das kurzfristige Verbot konnte so nicht angenommen werden (die Bands waren schon angereist), so daß sich zum Haus Zugang verschafft werden mußte und das Konzert veranstaltet wurde. Als Reaktion wurden dem Veranstalter erneut die Autoreifen zerstochen und anderen Personen (inklusive den Bandmitgliedern) massiv körperliche Gewalt angedroht. Als Konsequenz aus diesen Vorfällen werden der PUNK-ABEND und die Konzerte in Zukunft nicht mehr in dieser Form im Haus Mainusch stattfinden.

Unserer Ansicht nach besteht eine hohe Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit des Trägerkreises: statt Toleranz Ausgrenzung, statt der Möglichkeit zu individuellen Lebensentwürfen der Druck zur Unterordnung, statt Lebenslust praktizierte Lustfeindlichkeit, statt Kommunikation Gewalt, statt Subkultur Anpassung, statt Anti-Sexismus vorgeschriebenes Rollenverhalten. Das Konzept des alternativen Zusammenlebens scheitert an der Übernahme überkommener Handlungsweisen zur Unterdrückung nonkonformer Gruppen und Personen.

Aus diesem Grund fordern wir auch andere Gruppen und Einzelpersonen auf, den Trägerkreis des Haus Mainusch nicht weiter zu unterstützen.

Die PUNK-ABEND - VeranstalterInnen

IN ENGLAND
Wir hatten nur wenig Zeit und so entschieden wir Richtung England zu gurken und Schottland außen vor zu lassen. Einige Tränen habe ich deswegen ja verdrückt, aber mensch kann nicht alles haben. Auch Helsinki, wo vom 02.06.-06.06.1999 die Punx Picnics staatfanden konnten wir aufgrund des geringen Urlaubs nicht machen, da wir ja immer mit Zug oder Auto unterwex sind, da das Fliegen nicht unbedingt unsere Sache ist.

Egal, los ginx am **29.05.1999:**
Um 4 Uhr reißt uns der Wecker aussem Schlaf. Während Isi sofort aufspringt und soweit den Rest für die Fahrt fertig macht, hat mich Gevatter Schlaf noch in seinen Armen und nur mit erheblichen Kreislaufproblemen kann ich mich frei von ihm machen, torkel ins Bad für ne Katzenwäsche und schwanke ins Auto hinters Lenkrad. Ilse und El Greco waren bereits am vorigen Tag in die Bulli-Nothilfe gebracht worden, da kaum eine Tierpension hier im Umkreis Bullterrier aufnimmt, teils mit fadenscheinigen Begründungen. Fickt Euch! Die 5er Bande Meersäue wurden zu einem befreundeten Stamm gebracht und so war alles klar und es ging los zur ersten Etappe nach Canterbury. Nicht mehr, weil wir es uns zur Angewohnheit gemacht haben höchstens 600km am Stück zu fahren. Da gibz keinen Kompromiss.

Ab 09.00 Uhr verwöhnte uns die Sonne mit immer wärmeren Strahlen und funktionierte unser Fahrzeug in eine Sauna um. Geegen 11.30 Uhr erreichten wir Calais. Klatschnaß geschwitzt, durch die Hitze ausgelaugt gings dann erst um 14.30 Uhr mit der Seacat nach Dover, wo wir gegen 14.25 Uhr ankamen. Eine Stunde gewonnen für diesen Tag. Allerdings war uns wegen der Überfahrt kotzübel, die Sonne brannte ausnahmsweise auch in England und wie wir am eigenen Leibe erfuhren gabs auch nur noch einen weiteren Tag Sonne.

Die 30 km bis Canterbury gingen schnell und der erste Weg führte uns nicht auf einen Campingplatz sondern in einen Helath Food Store, damit wir veganes Eis bekamen. Wie immer hatten wir Glück und der Freezer war defekt, aber eine nette Dame hinter der Käsetheke versorgte uns aus einer hinteren Kühltruhe mit lecker Cutties, das ist so Vanille„ Schoko oder Erdbeereis zwischen zwei Waffeln gepackt. Für jeden gabz zwei und da wir uns inCanterbury etwas auskennen wurde gleich der näxte Health Food Store angesteuert. aber auch dort war der Freezer defekt. Verfluchte Insel, sie haßte uns noch immer. Also wieder zurück, wo Isi sich noch ein Cuttie gönnte. Dann fuhren wir gen Campingplatz, der in der Nähe der Princess of Wales Kaserne liegt, wo wir vor einigen Jahren Princess Di noch nicht so die einen Besuch abstatten sahen. Als wir standen mußte ich erstmal was essen und als ich einen lecker (würg)Aufstrich öffnete, sah der ganz komisch aus und ich fragte Isi ob das normal sei. Mit dem Worten „Das ist Fett." packte sie sich einen Löffel und aß das Fett gierig hinter. Da wunderte ich mich mal wieder. Aber naja, dann ging der Tag zuende.

30.05.1999:
Erstes Ziel sollte heute Conventry sein, wo wir Dave von Data Rec. zwecks Tausch treffen wollten. 300 km später, auf denen Isi übrigens mal kurz meinte, daß im Wohnwagen vor uns ein Hund sitze und belle und ich anmerkte, daß dies bös und nicht erlaubt sei überholten wir schließlich und stellten fest, daß ein Stoff-Elch hinter dem Fenster saß, erreichten wir die angegebene Adresse. Isi beharrte weiterhin darauf, daß der Stoff-Elch gebellt hatte. Wieder wunderte ich mich.

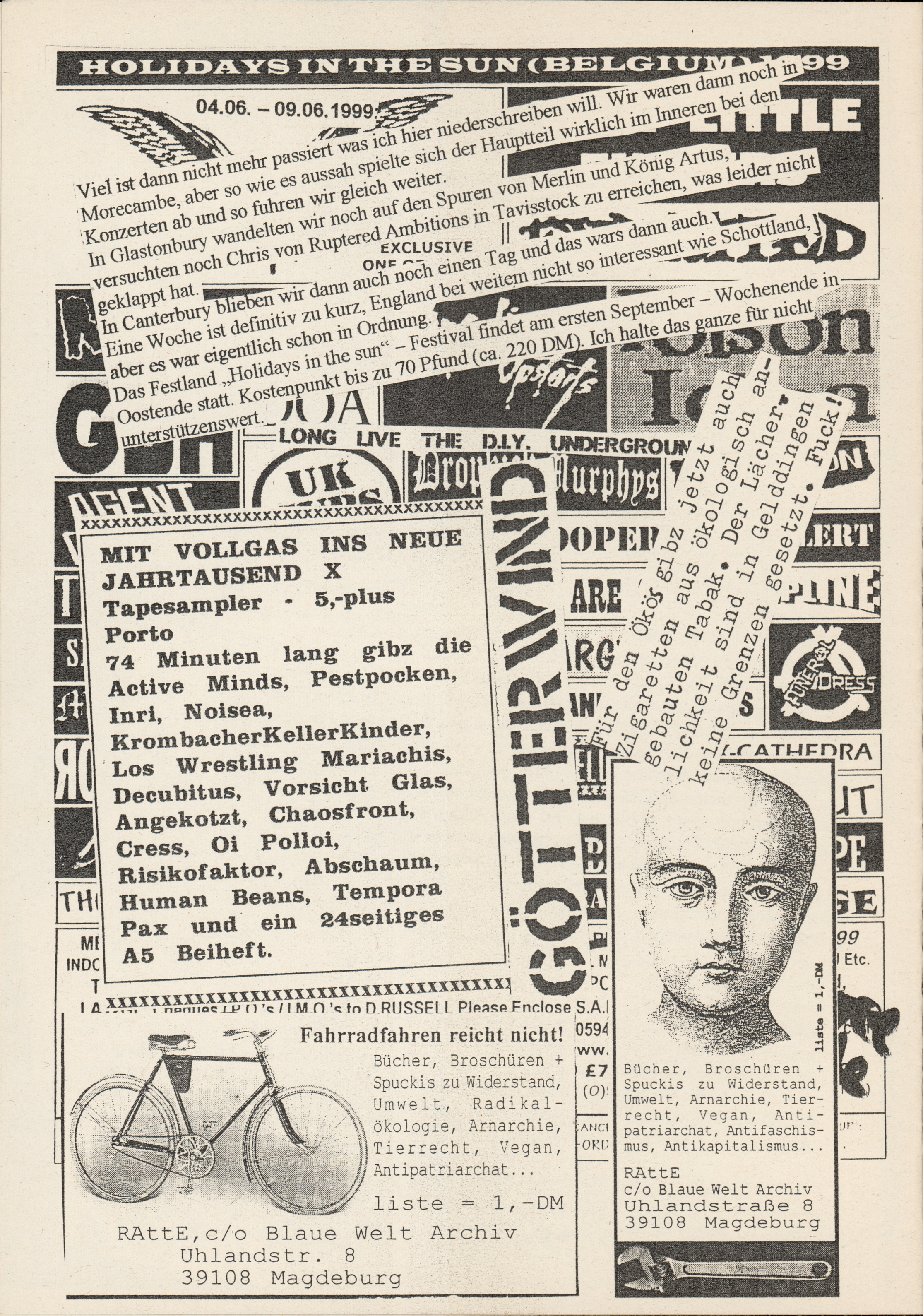
Ein Zettel steckte für uns im Briefkasten, daß wir noch etwas warten mußten. Schließlich kam Shirl und die beiden Söhne und erklärte, daß Dave in London festhängt und noch nach einer Möglichkeit sucht nach Coventry zu kommen. Scheiße gelaufen, da wir an London vorbei gefahren waren und ihn hätten mitnehmen können. Tauschen konnten wir trotzdem (Liste bei mir ordern, damit Ihr seht wasses gibt). Ich hatte Dave geschrieben, daß ich das „Holidays in the sun“ – Festival in Morecambe für ein Rip-Off Festival halte, aber weil ich in der Nähe war wollte ich vorbeikommen in Morecambe. Jetzt erfuhr ich, daß Dave zu den Mitorganisatoren des Festivals gehörte. Mister Fettnäpfchen war wieder unterwex. Ich fragte Shirl obs noch Karten gibt und sie meinte an der Kasse für 55 englische Pfund. Ich sagte gut, vielleicht sehen wir uns und fuhren weiter Richtung Lake Distrikt. Erst später kam mir, daß 55 Pfund nach dem derzeitigem Kurs ca. 170 DM sind. Für Isi und mich also 340 DM um ein paar alte Fürze zu sehen. Ich schaute nochmal auf den Flugi und pro Tag sollte der Eintritt 20 Pfund (60 DM) kosten für etwa 9 Bands. Der Freitag mit Sick on the Bus, UK Subs, Varukers etc. hätte uns ja interessiert, aber die sogenannten Headliner waren dermaßen boring old farts das ichs kaum glauben konnte. Slaughter and the Dogs und Wavepopper vonne Damned. Zum kotzen. Aber vielleicht war ja auf der Straße etwas Party.

Gegen Abend kamen wir in Ambleside im Lake District an und sofort standen wir im Stau. Die ganzen Tage sollte das so gehen und auch noch bei Regenwetter. Also, der Lake District ist eine schöne Gegend und sicherlich werden wir nochmal da hinfahren, aber nur noch im späten Winter oder frühes Frühjahr, damit uns die Touris nicht tottreten. Genervt fuhren wir in Coniston auf einen sehr vollen Campingplatz und ergaben uns unserem Schicksal.

31.05.1999 – 03.06.1999:

Wir blieben in Coniston und schauten uns die Gegend an. Wie gesagt alles wunderbar, nur völlig überlaufen. Da Bank Holiday war, dachten wir es wird besser, aber es änderte sich nix. So blieb uns nix anderes übrig als schon sehr früh mit unseren Wanderungen zu beginnen, damit uns die Natur jedenfalls etwas gab. Sicher mutet es etwas seltsam an, daß wir als Touris über andere herziehen, aber es war einfach nicht mehr normal. Es bestand keine Möglichkeit im ortsansässigen Pub, wie sonst immer, daß ein Gespräch zwischen uns den Einwohnern stattfand, weil einfach alles zu voll war. So bekamen wir leider nicht viel mit von den Lebensgewohnheiten und – umständen der dortigen Gegend. Ich will nicht sagen, daß dieser Urlaub völlig umsonst war, aber er war längst nicht so spannend und lustig wie sonst. Jedenfalls konnten wir noch einem Lamm behilflich sein zu seiner Mutter zu kommen, da es sich ausgesperrt hatte und gar jämmerlich vor sich hin blökte. Spaziergänger schauten unserem teils sehr ungeschickten Tun zu, um den Erfolg dann gebührend zu beklatschen.

Ansonsten regnete es, war ab und zu mal trocken und sehr interessant waren die Essgewohnheiten auf dem Campingplatz: Fast alle hatten Einweggrills dabei, auf denen es Abends Würstchen und Steaks gab, mit Bergen von Kartoffeln und Brot und Morgens wurde der näxte Einweggrill rausgeholt und dann gabs Mengen(!) von Eiern, Bohnen, Schinken, Würstchen, Undefinierbares und Toast. Das war natürlich wieder klasse da zuzuschauen, wie sie sich vollstopften.



HOLIDAYS IN THE SUN (BELGIUM) 1999

04.06. – 09.06.1999

Viel ist dann nicht mehr passiert was ich hier niederschreiben will. Wir waren dann noch in Morecambe, aber so wie es aussah spielte sich der Hauptteil wirklich im Inneren bei den Konzerten ab und so fuhren wir gleich weiter.
In Glastonbury wandelten wir noch auf den Spuren von Merlin und König Artus, versuchten noch Chris von Ruptered Ambitions in Tavisstock zu erreichen, was leider nicht geklappt hat.
In Canterbury blieben wir dann auch noch einen Tag und das wars dann auch.
Eine Woche ist definitiv zu kurz, England bei weitem nicht so interessant wie Schottland, aber es war eigentlich schon in Ordnung.
Das Festland „Holidays in the sun“ – Festival findet am ersten September – Wochenende in Oostende statt. Kostenpunkt bis zu 70 Pfund (ca. 220 DM). Ich halte das ganze für nicht unterstützenswert.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

MIT VOLLGAS INS NEUE JAHRTAUSEND X
Tapesampler - 5,-plus Porto
74 Minuten lang gibz die Active Minds, Pestpocken, Inri, Noisea, KrombacherKellerKinder, Los Wrestling Mariachis, Decubitus, Vorsicht Glas, Angekotzt, Chaosfront, Cress, Oi Polloi, Risikofaktor, Abschaum, Human Beans, Tempora Pax und ein 24seitiges A5 Beiheft.

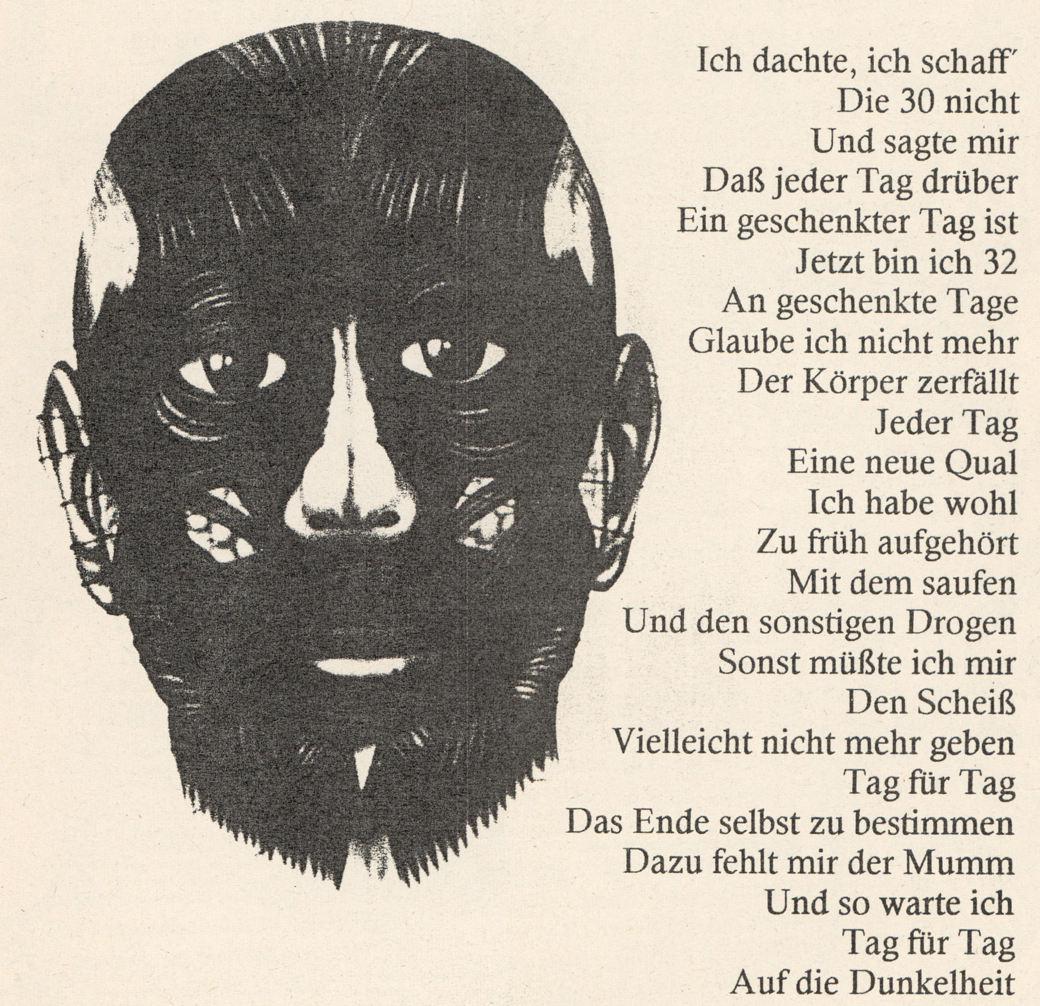
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Für den Ökö gibz jetzt auch Zigaretten aus ökologisch angebauten Tabak. Der Lächerlichkeit sind in Gelddingen keine Grenzen gesetzt. Fuck!

MY DEPRESSION

MOMENTAUFNAHME 28:04:1999 : 14:00 UHR

TAG FÜR TAG



Ich dachte, ich schaff'
Die 30 nicht
Und sagte mir
Daß jeder Tag drüber
Ein geschenkter Tag ist
Jetzt bin ich 32
An geschenkte Tage
Glaube ich nicht mehr
Der Körper zerfällt
Jeder Tag
Eine neue Qual
Ich habe wohl
Zu früh aufgehört
Mit dem saufen
Und den sonstigen Drogen
Sonst müßte ich mir
Den Scheiß
Vielleicht nicht mehr geben
Tag für Tag
Das Ende selbst zu bestimmen
Dazu fehlt mir der Mumm
Und so warte ich
Tag für Tag
Auf die Dunkelheit

OI POLLOI – LIVE und auf Konserve

Nach 2 oder 3 Jahren wars mal wieder soweit: die beste hard-core-Punkband, die wir kennen war unterwex. Zwei Gigs wurden ausgesucht und am 15.04.1999 gings in die neue Steffi nach Karlsruhe. Dank dem Steffi Sampler „Squats Sound" und der darin enthaltenen Wegbeschreibung war der Ort schnell gefunden. Wir waren natürlich viel zu früh da und Deek fing uns ab und fragte an, ob wir am Schlagaufbau behilflich sein könnten. Konnten wir natürlich und so ging die Zeit schnell rum und plötzlich standen OI POLLOI auf der Bühne und gingen auch sofort ab. Der Pogo hielt sich den kompletten Gig über in Grenzen, aber das tat nix zur Sache. OI POLLOI waren einfach genial. Sowohl die deutschen humorvollen Ansagen als auch die Singalongs mit Schildchen hochhhalten kamen gut. Viele „Hits" wurden gespielt, wobei mir meine persönlichen Highlights wie „The only Release", „Take back the land" oder auch „Punx oder Mice" fehlten. Egal, OI POLLOI sind definitiv einer der besten Livebands.

Die RE-SISTERS aus Luzern spielten danach, aber ihr etwas experimenteller Punk wollte so gar nicht rüber kommen. Eigentlich sind sie mit Diashow und Performance unterwex, aber da der Dia-Projektor streikte gabz Musik pur und die war gar nicht so gut. Draußen haben wir dann noch ein bissel mit Deek gelabert. Einige hatten wohl gar nicht mitbekommen, daß OI POLLOI als erste spielten. Als ich Deek darauf ansprach meinte er,

daß sie eigentlich als zweites spielen wollten, aber die Re-Sisters waren der Meinung, daß OI POLLOI die Rockstars wären wenn sie als zweites spielten und auf solche Diskussionen hatte Deek wohl keine Lust.

Am nächsten Tag, den 16.04.1999, sollte es dann nach Siegen gehen. Da wir noch einige Leute mitnahmen, die hier vielleicht erwähnt werden und ich ja kritisiert wurde, daß die Leute ja keiner kennt, hier ein kleines Personenregister:

- Jerk – das bin ich / Isi – das ist Isi / Jörg – der vonne Arschgebuiden / Nicki – die von Bildungslücke / Julius – der von dem Nicki die Freundin am sein ist.

Also wir machten uns auf den Weg gen Siegen und überschritten dabei die 200.000 KM – Grenze unseres VW-Busses. Dafür wurde er gestreichelt und aufmunternd aufs Armaturenbrett geklopft. In Siegen angekommen hatten wir erst den Eindruck, daß der Raum doch arg beengt ist, aber das ging dann doch ganz gut. Vielen Dank an Jörg nochmals, der uns den Eintritt löhnte. Dann spielten die SCHWARZEN SCHAFE, die ich auf Platte eigentlich ganz gut finde, aber Live kamen sie nicht so rüber, aber wie Jörg schon sagte, es gibt schlechtere Bands und so standen wir schon bald im schmalen Gang und laberten dummes Zeug. Nicki wurde schon mächtig müde, Jörg und Julius regten sich

auf, weil Isi ständig von Darmscht sprach und die Herren aus Darmstadt da wohl etwas empfindlich sind. Dann spielten OI POLLOI und sie waren wie mächtig gut. 2 oder 3 Herren meinten dann den Kampfsportpogo abzuziehen, wurden aber einerseits von 2 anderen Herren ruhiggestellt und auch Deek ließ was ab in Richtung Macho-Dancing. Ich werde nie begreifen was geil am Macho-Pogo ist. Müßt ihr Idioten wirklich beweisen wie

stark ihr seid? Ihr seid echt der Bodensatz, Fuck you! Auch dieses Konzert war mächtig
gut, nur verstehe ich nicht, warum mir in letzter Zeit die Lust fehlt mich körperlich zu
betätigen. Liegt vielleicht doch daran, das ich z.Zt. kein Alkohol trinke. Nachem Konzert
noch ein bißken mit Flupp (der von Chaosfront) und Deek gelabert und dann ginx
Richtung Heimat. Zwei Stopps, weil die beiden Herren pinkeln mußten unterbrachen die
Fahrt. Nicki und Isi froren, Julius war etwas übel und Jörg fragte die letzten 40 km alle 5
Minuten ob wir mal halten könnten was wir dann auch kurz vor Rüsselsheim taten, weil
vorher nix kam, wo wir hätten halten können. Das wars denke ich. Ach so, am ersten Juni
– Wochenende sind in Helsinki Punx Picnics, doch die sind vorbei wenn ihr das lest, da
das Heft erst Ende Juni rauskommt. Ich konnte leider nicht hinfahren, weil wir erstens
zuwenig Urlaub hatten im Juni und etwa 3 Tage bis Helsinki gebraucht hätten (plus 3
Tage zurück). Hätte zwar genau gereicht bei 10 Tagen Urlaub, aber es war auch zu teuer.
So sind wir nach Morecambe gefahren. Bericht im Heft.

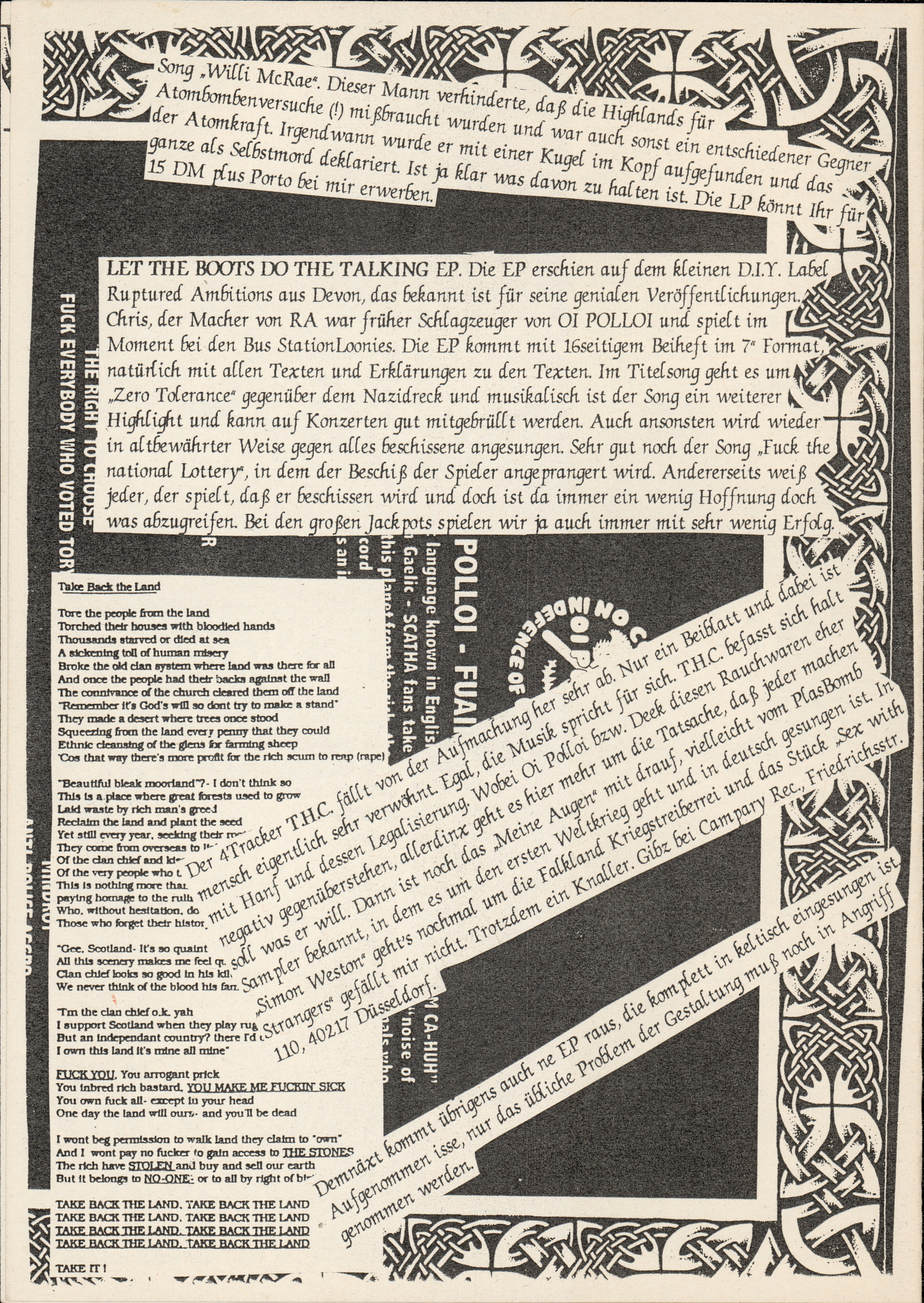
the politicians of the future will be the same as the politicians of the past.

VOTE FOR ME.

Ein OI POLLOI Bericht ohne gleichzeitiges Review der aktuellem LP und Eps wäre
natürlich gleich null. Also, auf Skuld Releases erschien die **FUAIM CATHA LP** was
soviel wie „Noise of struggle" bedeutet und die enthaltene Musik wird dem Titel auf
jedem Fall gerecht. Feinster hard-core-Punk mit einem genialen Sänger wird geboten,
stellenweise unterbrochen von Spoken Vocals, die die Texte zusätzlich erklären und noch
weitere Infos bieten, die in einem „normal" gesungenem Song keinen Platz haben. So geht es
hier gegen Religion, Nestle, Umweltzerstörung, Bonzen, Atbombenversuche und Alba

allgemein. Beiliegend ist ein 20 seitiges A4 Booklet, in welchem die Hintergründe der
einzelnen Texte beschrieben werden. Mein lovely Song ist „Take back the land", in dem es
um die Unterdrückung der schottischen Kultur geht, was darin gipfelt, das das was wir
heute unter den schönen Highlands verstehen nicht mehr ist als eine Wüste, die einst
überwiegend bewaldet war. Im weiteren wird noch die Vertreibung der schottischen
Bevölkerung angesprochen und das Land zurückgefordert. Wer ein wenig die schottische
Geschichte kennt, weiß das dies nicht stumpfer Nationalismus ist, sondern Wut über den
englischen Imperialismus, der über Jahrhunderte Schottland und dessen Bevölkerung zu
einem geknechteten Land machte, in dem Clans und ihre Mitglieder Freiwild wurden, ihre
Autonomie und ihre Sprache unterdrückt und verboten wurden. Auch das kurze und
einprägsame „Fuck everybody who voted Tory" kommt sehr schön und läßt sich sehr gut
mitgröhlen. Die Tories sind eine Partei ähnlich der CDU/CSU. Interessant ist auch der

FUCK EVERYBODY WHO VOTED TORY!



Song „Willi McRae". Dieser Mann verhinderte, daß die Highlands für Atombombenversuche (!) mißbraucht wurden und war auch sonst ein entschiedener Gegner der Atomkraft. Irgendwann wurde er mit einer Kugel im Kopf aufgefunden und das ganze als Selbstmord deklariert. Ist ja klar was davon zu halten ist. Die LP könnt Ihr für 15 DM plus Porto bei mir erwerben.

LET THE BOOTS DO THE TALKING EP. Die EP erschien auf dem kleinen D.I.Y. Label Ruptured Ambitions aus Devon, das bekannt ist für seine genialen Veröffentlichungen. Chris, der Macher von RA war früher Schlagzeuger von OI POLLOI und spielt im Moment bei den Bus StationLoonies. Die EP kommt mit 16seitigem Beiheft im 7" Format, natürlich mit allen Texten und Erklärungen zu den Texten. Im Titelsong geht es um „Zero Tolerance" gegenüber dem Nazidreck und musikalisch ist der Song ein weiterer Highlight und kann auf Konzerten gut mitgebrüllt werden. Auch ansonsten wird wieder in altbewährter Weise gegen alles beschissene angesungen. Sehr gut noch der Song „Fuck the national Lottery", in dem der Beschiß der Spieler angeprangert wird. Andererseits weiß jeder, der spielt, daß er beschissen wird und doch ist da immer ein wenig Hoffnung doch was abzugreifen. Bei den großen Jackpots spielen wir ja auch immer mit sehr wenig Erfolg.

Take Back the Land

Tore the people from the land
Torched their houses with bloodied hands
Thousands starved or died at sea
A sickening toll of human misery
Broke the old clan system where land was there for all
And once the people had their backs against the wall
The connivance of the church cleared them off the land
"Remember it's God's will so dont try to make a stand"
They made a desert where trees once stood
Squeezing from the land every penny that they could
Ethnic cleansing of the glens for farming sheep
'Cos that way there's more profit for the rich scum to reap (rape)

"Beautiful bleak moorland"?- I don't think so
This is a place where great forests used to grow
Laid waste by rich man's greed
Reclaim the land and plant the seed
Yet still every year, seeking their ro...
They come from overseas to ...
Of the clan chief and ki...
Of the very people who t...
This is nothing more tha...
paying homage to the rul...
Who, without hesitation, do...
Those who forget their histor...

"Gee, Scotland- It's so quaint
All this scenery makes me feel q...
Clan chief looks so good in his kil...
We never think of the blood his fam...

"I'm the clan chief o.k. yah
I support Scotland when they play rug...
But an independant country? there I'd ...
I own this land it's mine all mine"

FUCK YOU. You arrogant prick
You inbred rich bastard. YOU MAKE ME FUCKIN' SICK
You own fuck all- except in your head
One day the land will ours- and you'll be dead

I wont beg permission to walk land they claim to "own"
And I wont pay no fucker to gain access to THE STONES
The rich have STOLEN and buy and sell our earth
But it belongs to NO-ONE- or to all by right of bi...

TAKE BACK THE LAND. TAKE BACK THE LAND
TAKE BACK THE LAND. TAKE BACK THE LAND
TAKE BACK THE LAND. TAKE BACK THE LAND
TAKE BACK THE LAND. TAKE BACK THE LAND

TAKE IT !

Der 4Tracker T.H.C. fällt von der Aufmachung her sehr ab. Nur ein Beiblatt und dabei ist mensch eigentlich sehr verwöhnt. Egal, die Musik spricht für sich. T.H.C. befasst sich halt mit Hanf und dessen Legalisierung. Wobei Oi Polloi bzw. Deek diesen Rauchwaren eher negativ gegenüberstehen, allerdinx geht es hier mehr um die Tatsache, daß jeder machen soll was er will. Dann ist noch das „Meine Augen" mit drauf, vielleicht vom PlasBomb Sampler bekannt, in dem es um den ersten Weltkrieg geht und in deutsch gesungen ist. In „Simon Weston" geht's nochmal um die Falkland Kriegstreiberrei und das Stück „Sex with Strangers" gefällt mir nicht. Trotzdem ein Knaller. Gibz bei Campary Rec., Friedrichsstr. 110, 40217 Düsseldorf.

Demnäxt kommt übrigens auch ne EP raus, die komplett in keltisch eingesungen ist. Aufgenommen isse, nur das übliche Problem der Gestaltung muß noch in Angriff genommen werden.

FANZINES

Den Anfang macht diesmal das **SCHWARZE REAKTION #15** vom Matze Mützlitz, Hinter dem Hof 21, 64521 Groß-Gerau. Hieß vorher Perverted Noise. 24 A6 Seiten lang und groß. Diesmal geht's um Häuserbesetzung, Zensur, Gewalt, Antifa und einiges mehr. Gut und lustig geschrieben.

FANZINES FANZINES

Vom Olli Prien, Lange Str. 88, 31515 Wunstorf gibz den neuen **WORKAHOLIC** Newsletter für Rückporto. Falls Ihr bei den einschlägigen Mailordern bestellt dürfte das Teil auch beiliegen. Zu lesen gibz auf 2 A4 Seiten News und Reviews und in einem muß ich dem Olli (mal wieder) zustimmen: Die Liste von Siggi Neumann fordert mal an. Ist echt lustig. Ich hatte schon lange nix mehr von ihm bekommen und plötzlich diese Liste mit Interview (Neumann, Grüner Hang 26, 48151 Münster). Äh, der Newsletter vom Olli birgt wie immer das ein oder andere Highlight.

FANZINES FANZINES

Dem **ABERRATION 4** habe ich meinen ersten richtigen Verriss in den letzten 10 Jahren zu verdanken. Das finde ich gut, auch wenn, wie Kossi sagte, vieles totgeschwiegen aber noch schlimmer totgelabert werden kann. Ansonsten gibz im Heft nen Interview mit The Company with the golden Arm, dem Label vonnem Ex-but Alive, was über Comix, Reisebericht aus Kuba und vieles mehr auf 74 A5 Seiten. Auf jeden Fall gut geschrieben, auch wenn manchmal etwas Arroganz durchschimmert, aber das ist vielleicht auch gewollt. Gibz für 2.50 DM plus Porto bei Jonathan Weckerle, Beethovenstr. 4, 73568 Durlangen.

FANZINES FANZINES

Eine gute Steigerung gibz aus dem Hause **AMBOSS**. Die Nr. 4 ist in meinen Augen eine fette Steigerung. Liegt zum Teil sicher auch in Tuberkels längeren Artikel zu einer Silvester Feier, ist aber auch vom Layout her nicht mehr ganz so steril wie die letzte Nummer (klinge schon wie son Scheiß-Journalist). Ansonsten gibz auf den 40 A5 Seiten ein Interview nach dem anderen von Randy,Eläkeläiset und Aurora. Viele Reviews und ein Artikel über die rechtsextreme CDU. Immer noch nicht ganz mein Fall, aber schon viel besser. Für Muya: Als ich schrieb dasses auf Gegenseitigkeit beruht war das Loud, Fast Rules gemeint. 2 Mark und Porto an Alex Plaum, Rödgenerstr. 179, 52080 Aachen.

FANZINES FANZINES

Das **TOMORROW BELONGS TO NO ONE** hat mit der 2. Nummer ne mächtige Steigerung hingelegt. Auf den 42 A4 Seiten ist lediglich zu bemängeln, daß es einfach zuviele Fotos sind, in meinen Augen Platzverschwendung da stellen weise mehr von der Umgebung als von der Band zu sehen ist (siehe Dropkick M. Foto oder auch Agnostic Front). In dem Falle würde es sich fast schon lohnen die Fotos zu rastern. Kommt dann auf jeden Fall besser bei den vielen Fotos. Das wars aber auch schon zu bemängeln. Ansosnten gibz Interviews mit Stalegrave, Highscore, Dropkick Murphys u.a. Dazu massig Konzertberichte und diesmal sogar mit Kolumnen. Dann mal die 3.50 inkl. Porto ab an Sven Fischer, Klingenthalerstr. 1k, 65232 Taunusstein-Wehen.

FANZINES FANZINES

Das **ANTIPUNK 6** kostet drei Mark plus Porto und beinhaltet 84 A5 Seiten. Ein kurzes Interview mit den Targets steckt drin, Tourbericht über 1982, Interview mit Trümmer Pogo Tapes und Sigi Pop redet über den Sinn des Lebens. Dazu kommen noch einige stellenweise sehr persönliche Kolumnen. Der Rück- und Ausblick vom Antipunk von Gallas zeigt dann auf, wie ist hohe Ideale zu haben, die letztendlich nicht erfüllt werden. Wieder ein gutes Heft, welches in dieser Art momentan nicht zu toppen ist und daher zur Pflichtlektüre (welch dummes Wort) gehört. Thorsten Krüger, Gartenstr. 59, 53229 Bonn.

Gewohnt gute Kost kommt von meinen verloren und wiedergefundenen Liebling Freddy Surmann und dem **NA UND 16**, Hohestr. 31, 59065 Hamm. Auf 32 A5 Seiten kotzt er wieder alles aus was ihm stinkt. ViolentSociety kommen zu Wort, ebenso Subkutan; auf vielen Konzerten hatter sich rumgetrieben und ein paar Demoberichte sind auch dabei. 2 Maak und Porto zu ihm schicken, Mehlorderlist mit anfordern und glücklich werden.

Aus dem Leben eines Hofer Jungpunkas erzählt uns das **FUCKHEAD 4**, ehemals Bravo Punk. 40 A5 Seiten gibz für 2 Mark plus Porto bei Leo Kemnitzer, Beethovenstr. 53, 95032 Hof. Das Heft ist sehr sympathisch und erfrischend. Gut die Interviews, wenn Leo supervoll kaum ein Wort rausbringt und sein Freund einspringen muß. Belästigt wurden Vorsicht Glas, Pauschal, Missbrauch, AC-Rec. und die Headbanger 3. Wahl. Ansonsten gibz prall aus dem Leben in Hof und das scheint sehr viel mit Prügel einstecken zu tun zu haben. Stellenweise krass was sich die Nazis dort erlauben können. Was geht mit Punx Picnics in Hof? Auch hard-core Yuppies in großen Hosen scheint es in Hof zu geben, die ständig Punkas aufs Maul hauen. Konzertberichte gibz einige und ein Tagebuch der Klassenfahrt. Einfach ein gutes Heft. Ein Kritikpunkt sei angebracht: Diverse Aussagen lassen auf eine Homophobie schließen. Das kann am jugendlichen Alter des Machers liegen sollte aber nicht ausgebaut werden. Ja, heute tu ich wieder den Moralapostel in mir raushängen lassen.

F A N Z I N E S

Das **RETARD 1** kommt von Manuel Wastl, Steinweg 26, 93059 Regensburg und enthält 64 A5 Seiten. Kostet wohl 5 Mark plus Porto. Sehr interessant ist schonmal der Frankreich Szene Report, ebenso der kurze Bericht über Palästina/Israel. Weiterhin gibz einiges an Kolumnen, hinter denen viel Wut zu stecken scheinen und ein Toubericht mit Speak 714 und nen San Francisco Reisebericht. Neben weiteren lesenswerten wie Frauen und Militär gefällt mir das Geschreibsel über Freitag Abend 20.15 Uhr garnicht. Gesprochen wird mit Detestation, McGyver Rec. u.a. Aus dem Herzen spricht mir die drittletzte Seite. Antesten sei empfohlen.

Die letzte Nummer der **PRAFO** ist raus (die **10**). Monster hat keinen Bock mehr und das Ganze ist eingestellt, allerdinx will er evtl. ein anderes Zine machen. Auch die letzte Nummer schließt sich nahtlos an die Vorgänger an: Alkohol und Konzerte machen einen Großteil des Lebens von Monster aus. Also kommt das Geschriebene auch wie ein Tagebuch rüber, in dem auch einiges persönliches steckt. Das wars! Monster, Heinrich-Heine Str. 14, 06844 Dessau.

Zines aus Großbritannien:
Ohne jetzt groß auf Inhalt etc. einzugehen, hier einige Adressen, die vielleicht interessant für diejenigen sind, die wissen wollen was auf der britischen Insel so abgeht.
RUNNIN'FART, Callum Masson, 27 David Dale Ave., Stewarton, Ayrshire, Scotland, KA3 3AZ
PUNK SHOCKER, P.O.Box Ita, Newcastle Upon Tyne, NE99 1TA, England
IN DARKNESS THERE IS NO CHOICE, Ian Thomas,4 Cumber Drive, Wilmslow, Cheshire, SK9 6DZ, England
BLOWN TO BITS, 91 Imogen Court, Regent Park, Salford, M5 4TQ, GB
LIKE IT OR NOT, P.O.Box 13866, Edinburgh, EH15 3YB, Scotland

Antifa – Zines/Infos gibz bei:
COUNTER INFORMATION, c/o Transmission, 28King St., Glasgow, G1 5QP, Scotland
FIGHTING TALK, Anti Fascist Action, BM 1734, London WC1N 3XX, Tel.: 0044-976-406870 (britische Anlaufstelle, weitere Adressen von dort)

64 A5 Seiten dick ist das **CRACKED 6** aus dem Postfach 107, A-1061 Wien, Austria. Das Heft ist vielfältig. Es gibt Berichte zu Fußgänger Revenge, Erfahrungsberichte über Arbeit und ein guter Bericht über das Haymarket Attentat von 1886, dem nachfolgend der 1. Mai, als Erinnerung an die getöteten Arbeiter, als Feiertag festgeschrieben wurde. Weiterhin wird sich mit exorzismus beschäftigt, Randy aus Schweden wurden befragt und jede Menge Reviews gibt es auch. Ein durchaus lesenswertes Heft, das viel hinterfragt.

FANZINES

Auf 28 A5 Seiten gibz die Nr. 1von **BRUTAL!** oder es heißt **FUßBALL, FICKEN, ALOKOHOL** (keine Ahnung), einen Fußballzine aus dem SV Darmstadt 98 Umfeld. Gibz für 97 Pf. Plus Porto bei F.F.A.!, c/o Jugendhof, Aschaffenburgerstr. 183, 64380 Rossdorf. Ich habe nun wirklich keinerlei Ahnung von Fußball und kann lediglich sagen, daß mir das Umfeld solcher Vereine wie St. Pauli oder der Lilien durchaus sympathisch, da mensch es hier nicht mit stumpfsinnigen Nazi-Hools zu tun hat. Im Heft werden dann Berichte rund ums Leder geboten und eigentlich waren die Berichte interessant. Ein paar Reviews gabz noch und Konzertberichte und schon waren die 28 A5 Seiten gelesen. Darf es ruhig mehr von geben. Bin auf die näxte Nummer gespannt.

FANZINES FANZINES

32 Seiten A5 bietet die Wiederkehr des **PLASTIC POPULATION** mit der Nummer 12. Triebi hat sich nach vier Jahren aufgerafft und eine neue Nummer zusammengestellt und ich war super überrascht und hocherfreut das Teil im Fach zu haben. Ohne Werbung und CD Reviews macht Triebi gleich im Vorwort klar, was Sache ist. Ein Interview mit Ruin Nations und den Maniacs erfreuen den Lesern und fast ist mensch der meinung das der alte Spirit wieder da ist, der Punk immer interessant machte, aber kaum das mensch wieder hochblickt und sich erinnert das 1999 ist und vieles in Scherben liegt, was einst geliebt wurde, ist der alte Spirit verschwunden. Das liegt jedoch nicht am Heft, sondern an der Realität. Sehr gut auch der sehr persönliche Bericht über seine Arbeit als Altenpfleger, was über die APPD, Uni-streik, Reviews etc. und fertig ist ein super gutes Heft. Hoffentlich bleibt uns das Plas.Pop. länger erhalten. Liebe Grüße an Triebi und Familie von hier aus. Triebi Mersch, Schneiderberg 29 A, 30167 Hannover.

FANZINES





Wir hatten oft mehr
SPENDENAUFRUF
als klammheimliche
Finanzielle Unterstützung für die Gefangenen aus der RAF
Freude.
An Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen
Der Bundesvorstand der Roten Hilfe e.V.
möchte sich heute mit einer besonderen Bitte an
euch wenden: Finanzielle
Unterstützung für die
Gefangenen aus der RAF!
RAF
Wir wollen versuchen, einen möglichst
großen Kreis von Gruppen,
Organisationen und
Menschen zu erreichen, die regelmäßig
oder zumindest einmalig dabei helfen,
dringend benötigte finanzielle Mittel
aufzubringen, die von den
Angehörigen und FreundInnen der
Gegangenen aus der RAF nicht mehr allcine getragen werden können
kein mensch ist illegal
Spendenkonto:
Rote Hilfe e.V.
OG Heidelberg
Konto 8731 101
BLZ 672 900 00
Volxbank Heidelberg
Mit dem gespendeten Geld soll dafür gesorgt werden, dass AnwältInnen, die ein Haftmandat haben, notwendige
Auslagen ersetzt bekommen; es soll dafür gesorgt werden, dass die Gefangenen die nötige medizinische Hilfe
bekommen , die sie brauchen; es soll dafür gesorgt werden, dass alle anderen Dinge des täglichen Bedarfs im
Knast eingekauft werden können; und nicht zuletzt, dass genügend Geld dafür da ist, Zeitungen, Bücher usw. zu
finanzieren, damit die Isolation durch die Mauern hindurch zumindest gemildert werden kann. Dieses Jahr werden
einzelne Gefangene den Knast verlassen können. Für uns ist es wichtig, auch hier solidarisch handeln zu können.
Nach zum Teil 20 Jahren Gefangenschaft wird draußen alles Nötige gebraucht, um ein Leben außerhalb des
Knastes beginnen zu können. Es liegt auch in unserer Verantwortung, die ehemaligen Gefangenen zu unterstützen.
Wir wenden uns heute an euch, da sich die Situation für die Gefangenen in vielerlei Hinsicht immer mehr zuspitzt:
Nach 20, 15, 10 Jahren Knast ist der gesundheitliche Zustand aller Gefangenen äußerst besorgniserregend. Bei
immer mehr Gefangenen ist die medizinische Betreuung immer akuter. Gleichzeitig gibt es aber immer weniger
Menschen, die aus einem solidarischen Verhältnis heraus die Gefangenen finanziell unterstützen. Diejenigen, die
sich bisher bis weit über die Grenzen des Möglichen für die Gefangenen eingesetzt haben – die Angehörigen und
FreundInnen – sind heute oft selbst in einer schwierigen finanziellen und gesundheitlichen Situation. Je mehr
finanzielle Hilfe die Gefangenen benötigen, desto weniger Hilfe scheint es zur Zeit zu geben.
Wir wollen diesen Zustand nicht länger hinnehmen und versuchen, mit unseren Möglichkeiten daran etwas zu
ändern.
Die Heidelberger Ortsgruppe der Roten Hilfe e.V. hat es übernommen, ein Spendenkonto einzurichten und zu
betreuen.
Eingehende Spenden werden ausschließlich für die Unterstützung der Gefangenen verwendet. Verwaltungs- oder
Kontoführungskosten entstehen keine!!!!
Bitte überlegt euch, wie ihr euch beteiligen könnt. Vielleicht findet gerade ein Fest, eine Veranstaltung, ein Konzert,
eine Disco oder sonstiges statt, bei welchem gesammelt werden kann. Vielleicht kennt ihr Menschen und wollt
diese Ansprechen, die bereit wären regelmäßig oder einmalig zu spenden. Vielleicht ist es auch euch selbst
möglich, einen geringe Betrag monatlich zu spenden, denn viele kleine Spenden ergeben in der Summe u. U. auch
einen größeren Betrag. Am einfachsten wäre es, wenn Ihr die von der Heidelberger Ortsgruppe vorbereitete
Einzugsermächtigung ausfüllt und so regelmäßig auf das Solikonto spendet.
Schon 10,-DM monatlich helfen! Wir hoffen auf eure positive Reaktion!
Solidarität ist eine Waffe!
Lebt, lest und musiziert RADIKAL!!!! (dies ist kein Aufruf zu Straftaten, denn dies ist ja bekanntlich
strafbar! Also laßt euch nicht erwischen!!!!)
Diese Kampagne wird unterstützt vom:
FUCKIN' PEOPLE RECORDS
c/o de gröne Keel
Hafermarkt 6
D-24943 Flensburg

VON TIERMÖRDERINNEN IN DEN WÄLDERN

In den letzten Nummern dieses Heftchens habe ich u.a. auch über die Anti-Jagd Kampagne von Georg H. einige Infos niedergeschrieben. Ziel ist es, die Jagd abzuschaffen, das Jagdgesetz nicht anzuerkennen. Georg hat auch an Jagdsabotagen teilgenommen, was ihm im April 98 eine Geldstrafe in Höhe von 951,- DM einbrachte. Dagegen erhob er Einspruch und im Oktober 98 wurde dem Einspruch stattgegeben und das Verfahren gegen den Initiator der bundesweiten Kampagne zur Abschaffung der Jagd in zweiter Instanz eingestellt. Georg, der auch Aktionskünstler ist, hat nun im Internet eine Computer animierte Figur erstellt, die gegen das markenrechtlich geschützte Emblem des DJV pißt. Dem Deutschen Jagdschutzverband gefällt dies natürlich nicht und klagte gegen Georg, aber auch gegen das Tierrechtsmagazin VOICE aus Riedstadt, welches im diese Aktion im Internet ermöglichte.
Am 08.07.1999 sitzt also nicht nur Georg auf der Anklagebank sondern auch Andreas, der Herausgeber der VOICE. Im Landgericht Köln findet die Verhandlung statt, zu der es mir leider nicht möglich war hinzugehen, was mich persönlich sehr ankotzt, da nur Worte wenig nützen.
Ein kurzer Anruf beim Andreas brachte dann folgende Info: Das Urteil wird am 19.7. erwartet, aber zu 99% geht es negativ für die Tierrechtler aus. Justitia schlug sich wohl auf die Seite der MörderInnen, da sich das Anpissen nicht gegen die Jagd an sich, sondern gegen einen bestimmten Verein richtete, also persönlich wurde. Im näxten My Choice kommt dann Nachschlag hierzu oder Ihr abonniert die VOICE und erfahrt alles schon viel früher. Spenden für Prozeßkosten bitte auf u.a. Konto.

HÄ

Mit TiermörderInnen!
Für ein Leben in freier Entfaltung und Selbstbestimmung. -für Erde, Mensch und Tier!

Kontakt: Voice, Andreas Hochhaus, Hauptstr. 68, 64560 Riedstadt
(schaltet Abos, damit die VOICE weiter existieren kann)
Rectshilfekonto: Andreas Hochhaus, Volksbank Rödermark eG,
BLZ: 508 644 21, Kto.-Nr.: 200507962



„ES IST ZEIT, DAS TÖTEN VON TIEREN ALS DAS ANZUERKENNEN WAS ES IST, ALS MORD. ES GEHT AUCH DARUM, DEN BESCHÖNIGENDEN DARSTELLUNGEN DER JAGENDEN AUF DEM WEGE DER KUNST UND DER POLITIK ETWAS ENTGEGENZUSTELLEN. SCHAFFEN WIR DIE JAGD AB. GEWALTFREI UND SOFORT!“ Georg (Quelle: Voice)

EARTH LIBERATION HUM-ANIMAL RIGHT

XXXXXEURE KRIEGE VERNICHTEN DIESE ERDE XXXXX

UND DAS BLUT DER TOTEN UND DER NATUR WIRD EINES TAGES AUF EUCH ZURÜCKFALLEN XXXXX UND IHRE VERGELTUNG WIRD GRAUSAM SEIN XXXXXX RESPEKT EIN FREMDWORT DIES WIRD EUER UNTERGANG SEIN

TO THE SLAUGHTER